



der/das/die



# Deutsch Bildgrammatik

DEUTSCHE GRAMMATIK IN BILDERN ERKLÄRT

Hueber



Axel Hering | Gisela Specht

# Bildgrammatik Deutsch

Deutsche Grammatik in Bildern erklärt



Hueber Verlag

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen..

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern  
2021 20 19 18 17 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2016 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Umschlagfoto: Thinkstock/iStock/Ridofranz

Zeichnungen: Gisela Specht, Weßling

Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Verlagsredaktion und Konzept: Juliane Forßmann, Hueber Verlag, München

Druck und Bindung: Firmengruppe APPL, aprinta druck GmbH, Wemding

ISBN 978-3-19-009742-5 (Buch)

ISBN 978-3-19-019742-2 (PDF)

<b>Vorwort und Einführung</b> .....	5
<b>Rund ums Nomen</b>	
Nomen (I): das Genus – <i>der/das/die</i> .....	7
Nomen (II): der Plural – <i>die Kinder / keine Tomaten / Fotos</i> .....	14
<b>Rund um den Kasus</b>	
Kasus im Satz .....	19
Kasus nach Verben und Präpositionen .....	22
<b>Rund um die Artikelwörter</b>	
Artikelwörter (I): unbestimmter und bestimmter Artikel, Nullartikel .....	27
Artikelwörter (II): <i>dieser, jeder, alle, einige, manche</i> .....	35
Artikelwörter (III): Possessivartikel – <i>mein Auto / unsere Eltern</i> .....	38
<b>Rund ums Pronomen</b>	
Personalpronomen: <i>Er sieht mich. – Wir helfen ihnen.</i> .....	44
Indefinitpronomen: <i>man, jemand, etwas, mehr, alles, welch-</i> .....	48
<b>Rund ums Adjektiv</b>	
Adjektive: beschreiben, wie etwas oder jemand ist .....	51
Komparation: <i>klein – kleiner – am kleinsten</i> .....	56
<b>Rund ums Verb</b>	
Verben: etwas tun .....	62
Perfekt (I): das Perfekt mit <i>haben</i> .....	70
Perfekt (II): das Perfekt mit <i>sein</i> .....	75
Modalverben (I): Allgemeines .....	79
Modalverben (II): <i>können</i> und <i>dürfen</i> .....	81
Modalverben (III): <i>müssen</i> und <i>sollen</i> .....	85
Modalverben (IV): <i>wollen</i> und „ <i>möchten</i> “ .....	89
Besondere Verben (I): <i>sein – haben – werden</i> .....	92
Besondere Verben (II): <i>lassen</i> .....	101
Besondere Verben (III): <i>mögen – lieben – gefallen – ...</i> .....	104

Trennbare Verben: Sie <i>kommen an und fahren weiter</i> . .....	107
Reflexive Verben: <i>Ich beeile mich</i> . – <i>Wir waschen uns</i> . .....	111

### Rund um die Präposition

Lokale Präpositionen: <i>Bleibst du in München?</i> .....	118
Temporale Präpositionen: <i>Wir treffen uns am Freitag</i> . .....	125
Weitere Präpositionen: <i>Wegen der Katze muss der Autofahrer bremsen</i> . .....	132

### Rund ums Adverb

Lokal- und Direktionaladverbien: <i>hier, dorthin</i> , ... .....	135
Temporaladverbien: <i>heute, immer, zuerst</i> , ... .....	141
Graduierung: <i>sehr</i> ..., <i>nur</i> ..., <i>gar nicht</i> ... .....	145

### Rund um die Zahlen

Kardinalzahlen: <i>eins, zwei, drei</i> ... (1, 2, 3 ...) .....	148
Ordinalzahlen: Mittwoch, der <i>zwölfte zehnte</i> (12.10.) .....	151
Brüche, Maße, Gewichte: <i>1/2, 5 cm, 1 l, 3 kg</i> .....	154

### Rund um den Satz

Negation: <i>nicht, nichts, niemand, kein</i> ... .....	156
Hauptsatz: <i>Stefan kauft ein Eis</i> . .....	158
Fragesatz: <i>Wer bist du? – Bist du Sabine?</i> .....	159
Satzverbindungen im Hauptsatz: <i>und, oder, aber, denn, deshalb, dann</i> ....	162
Hauptsatz und Nebensatz mit <i>dass</i> .....	165
Nebensatzverbindungen mit <i>als, wenn, weil</i> .....	167
Imperativsatz: <i>Komm doch mal! – Räumt jetzt auf!</i> .....	168
Relativsatz: <i>eine Familie, die sehr sympathisch ist</i> .....	170

### Rund um die Wortbildung

Wortbildung (I): Nomen .....	172
Wortbildung (II): Adjektive .....	178

<b>Register</b> .....	181
-----------------------	-----

Liebe Kursleiter, liebe Helfer, liebe Deutschlerner,

die *Bildgrammatik Deutsch* enthält in 40 Kapiteln wichtige Regeln zum Erlernen der deutschen Sprache. Sie eignet sich für den Unterricht von Anfängern ohne oder mit geringen Vorkenntnissen. Um Sie als Unterrichtende im Unterricht gut zu unterstützen, finden Sie in den eingebauten Textpassagen hilfreiche Erklärungen.

Fortgeschrittene Deutschlernende können die *Bildgrammatik* auch für das Selbststudium nutzen.

Sie ist die ideale Ergänzung zum bereits erschienenen *Bildwörterbuch Deutsch*, 978-3-19-007921-6.

Mit der *Bildgrammatik Deutsch* ist die Grammatik der Niveaustufen A1 und A2 komplett abgedeckt – eine Hilfe auch bei der Prüfungsvorbereitung auf das *Goethe-Zertifikat A1* und *A2 / Start Deutsch 1* und *2*.

Manche Themen kommen gemäß der Niveaustufe zwar vor, aber nicht in eigenen Kapiteln, sondern im Zusammenhang mit anderen Themen: So wird z. B. die Konjunktiv-II-Funktion *höfliche Bitte* im Werk durchaus behandelt, aber nicht in einem eigenen Kapitel, sondern bei den Verben *sein – haben – werden* sowie bei den Modalverben.

Bei der Entwicklung dieses Buchs wurden besonders auch die Bedürfnisse beim Unterricht von Lernungewohnten bedacht:

- große und serifenlose Schrift
- bildliche Darstellung der Anwendung von Grammatikregeln
- freundliche, auch für Erwachsene geeignete Zeichnungen
- alltagsbezogene, vom BAMF empfohlene Themen
- einfache Texte für die Beispiele
- häufiger Einsatz von Farben zur Erklärung von grammatischen Fachbegriffen
- klar formulierte Grammatikregeln zum Nachlesen für die Kursleiter

Die *Bildgrammatik Deutsch* gewährt Einblicke in den deutschen Alltag einer Familie. Durch das Werk begleitet Sie die Familie Weber mit ihren Verwandten, Freunden und Bekannten. Der hier abgebildete Alltag der Webers ist exemplarisch, aber nicht unbedingt repräsentativ, denn die Lebensformen in unserem Land sind vielfältig.



Herr Weber Frau Weber Stefan Sabine Lisa Max



Der schönste **Schultag** für Lisa ist **der Freitag**. Denn dann hat sie Schwimmunterricht.



Das **Praktikum** von Sabine ist bei Daimler.



„Hier, **die Zeitung**.“

Es gibt Nomen,

- die **maskulin** (männlich) sind: Nomen mit **der**
- die **neutral** (sächlich) sind: Nomen mit **das**
- die **feminin** (weiblich) sind: Nomen mit **die**.

Man nennt diese Unterscheidung das **Genus**: Das Genus von *Tag* ist **maskulin**, das Genus von *Praktikum* ist **neutral**, und das Genus von *Zeitung* ist **feminin**.

Bei vielen Nomen kann man das Genus nicht erkennen. Am besten lernt man jedes Nomen zusammen mit dem richtigen **Artikel** – **der**, **das** oder **die**.  
Es gibt aber auch Nomen, die bestimmten **Regeln** folgen.  
Man sollte auch die wichtigsten dieser Regeln lernen:

## 1. Genus – ‚biologisch‘



Der Mann hier ist Herr Weber.



Die Frau ist Frau Weber.



Die Schülerin hier ist Sabine Weber.



Der Schüler neben ihr ist Tom.



Herr Behrends ist *der Deutschlehrer* von Sabine und Tom.



„Ich bin Marion Müller,  
*die neue Englischlehrerin.*“

⚠ Unabhängig vom Geschlecht = egal ob männlich oder weiblich:  
*das Kind – das Baby – die Person*

## 2. Genus – abhängig von der Endung

Mit Artikel *der*

Nomen auf *-en*



„Wo steht *der Wagen*, Stefan?“

viele Nomen auf *-er*



„*Der Drucker* funktioniert nicht!“

⚠ Leider gibt es bei den Nomen auf *-er* viele Ausnahmen:  
*das Zimmer*, *die Nummer*, ...

Aus dem **Verbstamm** kann man häufig Nomen bilden.  
Diese Nomen sind **maskulin**: *anrufen* → *der Anruf*.



„Wer hat **angerufen**?“ –  
*Der Anruf* war von deiner Mutter!“

Mit Artikel *das*



*-chen*

„Das Mädchen  
ist meine Schwester Lisa.“



*-um*

„Das ist *das* Stadtzentrum.“

Aus dem **Infinitiv** kann man Nomen bilden. Diese Nomen sind **neutral**:  
**aufstehen** → *das Aufstehen*.



Sabine muss früh **aufstehen**.

*Das Aufstehen* ist  
für sie nicht leicht.

Mit Artikel *die*

-e



Das ist **die** Schulklasse von Lisa.

-ei



**Die** Bäckerei hat zu.

-heit



Joggen ist gut für **die** Gesundheit.

-ik



„Mach bitte **die** Musik leise!“

-ion/-tion



„**Die** Operation ist vorbei. Wie geht es Ihnen?“

-keit



**Die** maximal erlaubte **Geschwindigkeit** ist 30 km/h.

-schaft



„**Die** Landschaft ist wunderschön.“

-ung



„Vielen Dank für **die** gute **Beratung!**“

-ur



„Was kostet **die** Reparatur?“

### 3. Genus – abhängig von der Bedeutung

Mit Artikel *der*

Tageszeiten



der Morgen / Vormittag /  
Mittag / Nachmittag / Abend  
aber: **die** Nacht

Wochentage



der Montag / Dienstag /  
Mittwoch / Donnerstag /  
Freitag / Samstag / Sonntag

Monate

Juni	Juli	August
1 Mi	1 Fr	1 Mo
2 Do	2 Sa	2 Di
3 Fr	3 So	3 Mi
4 Sa	4 Mo	4 Do
5 So	5 Di	5 Fr
6 Mo	6 Mi	6 Sa
7 Di	7 Do	7 So
8 Mi	8 Fr	8 Mo
9 Do	9 Sa	9 Di
	10 So	10 Mi

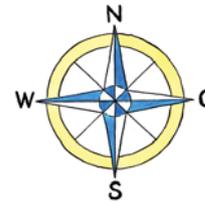
der Januar / Februar /  
März / April / Mai ...

Jahreszeiten



der Frühling / Sommer / Herbst / Winter

Himmelsrichtungen



der Norden / Süden /  
Westen / Osten

alkoholische Getränke



der Wein / Whisky / Sekt / ...  
aber: **das** Bier

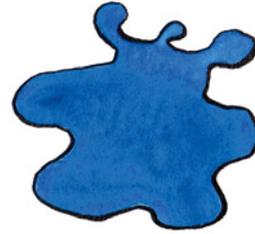
Automarken



der Mercedes / VW / Peugeot / Toyota ...

Mit Artikel *das*

Farbnamen



das Rot / Gelb / Blau / ...

Mit Artikel *die*

Zahlen



die Eins / Zwei / Drei / ...

**Singular** bedeutet: **nur eine** Person oder Sache (Einzahl).

**Plural** bedeutet: **mehr als eine** Person oder Sache (Mehrzahl).

Wenn man Nomen im **Plural** verwendet, ändern sich

- der **Artikel**,
- manchmal das **a**, **o** oder **u** im Wortstamm und
- meistens die **Endung** des Nomens.

## 1. Artikelformen

Der bestimmte Artikel im Plural ist immer **die**.

Bei unbestimmten Angaben fällt der Artikel weg (-).



der/ein Hund



die/- Hunde



das/ein Kind



die/- Kinder



die /eine Flasche



die/- Flaschen

## 2. Umlaute

Aus einem **a**, **o** oder **u** im Wortstamm wird außerdem manchmal ein **Umlaut**:



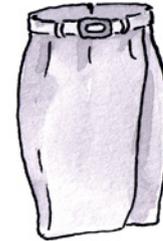
der/ein Bart



die /- Bärte



der/ein Rock



die /- Röcke



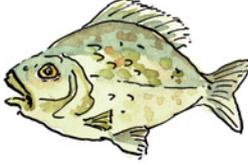
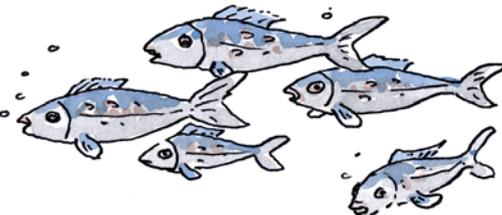
die /eine Kuh



die /- Kühe

### 3. Endungen

Die Pluralbildung ist komplex. Es gibt viele verschiedene **Endungen**.  
Am besten, man lernt mit jedem neuen Nomen den Plural automatisch mit.

<p><b>-e</b></p>	<p><b>Singular</b></p>  <p>der/ein Fisch</p>	<p><b>Plural</b></p>  <p>die /- Fische</p>
<p><b>-se</b></p>	 <p>die /eine Arbeitserlaubnis</p>	 <p>die /- Arbeitserlaubnisse</p>
<p><b>„e</b></p>	 <p>der/ein Fuß</p>	 <p>die /- Füße</p>

-(e)n



die/eine Tasche

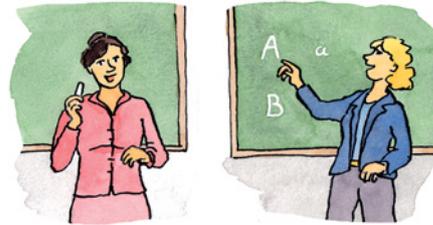


die/- Taschen

-nen



die/eine Lehrerin

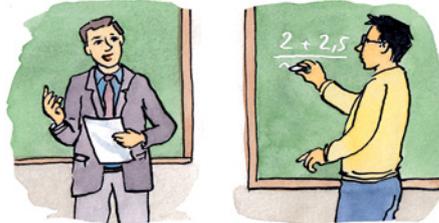


die/- Lehrerinnen

-



der/ein Lehrer



die/- Lehrer

••



der/ein Vogel



die/- Vögel

-er



das/ein Kind



die /- Kinder

-er



das/ein Buch



die /- Bücher

-s



das/ein Auto



die /- Autos

## 1. Kasus – die Funktion von Satzgliedern

Ein Satz besteht aus mehreren Teilen. Diese Teile nennt man *Satzglieder*. Sie können auf verschiedenen Positionen im Satz stehen. Damit die Funktion eines Satzglieds im Satz trotzdem klar ist, hat jedes Nomen mehrere *Kasusformen*:

**Nominativ:** Subjekt  
→ Wer oder was?

**Akkusativ:** direktes Objekt  
→ Wen oder was?

**Dativ:** indirektes Objekt  
(Adressat: Person oder Sache)  
→ Wem oder was?



Sabine schreibt.



Sabine schreibt **einen Brief**.



Sabine schreibt **ihrem Freund** einen Brief.

Das **Subjekt** ist die Person oder Sache, die etwas tut. Hier ist Sabine das **Subjekt**:

**Sie** ist es, die den Brief schreibt. *Direkt* beim Akkusativobjekt beschreibt, worauf sich Sabines Tätigkeit („schreiben“) überhaupt bezieht: **den Brief**.

*Indirekt* beim Dativ-Objekt heißt: Sabine schreibt nicht **den Freund**, sondern einen Brief.

Der Brief ist **für** den Freund. Der Freund ist der **Adressat**.

Nominativ	Verb	Dativ	Akkusativ
Sabine	schreibt	ihrem Freund	einen Brief.

Durch den Kasus weiß man immer, welche Funktion ein Satzglied hat, egal wo es steht:

Ich mache **dir** gleich **einen Kaffee**.

**Dir** mache **ich** gleich **einen Kaffee**.

**Einen Kaffee** mache **ich dir** gleich.

(☞ Kasus nach Verben und Präpositionen, Seite 22).

Ein Sonderfall ist der vierte Kasus, der **Genitiv**. Er zeigt den Besitzer an:

Zu wem / Wem gehört etwas oder jemand?

Um **wessen** Sache oder Person geht es?

**Genitiv**: Besitzer → Wessen?



Das ist Mimi, die Katze  
der Familie Weber.



Mimis Bein ist verletzt.

**Merke:** Man kann den Besitzer auch mit *von* + **Dativ** anzeigen:

Das ist Mimi, die Katze **von (der) Familie Weber**.

Das Bein **von Mimi** ist verletzt.

## 2. Formen

Den Kasus erkennt man vor allem an der **Endung** des Artikelworts.

Der Nominativ gilt als der Normalfall. Beim Akkusativ merkt man sich, dass nur die maskuline Form im Singular (den/einen) eine neue

**Endung** hat. Bei der maskulinen und neutralen Form im Genitiv Singular und Dativ Plural hat auch das Nomen eine neue Endung.

<b>Singular</b>	maskulin	neutral	feminin
Nominativ	der/ein Sohn	das/ein Haus	die/eine Katze
Akkusativ	den/einen Sohn	das/ein Haus	die/eine Katze
Dativ	dem/einem Sohn	dem/einem Haus	der/einer Katze
Genitiv	des/eines Sohn(e)s	des/eines Hauses	der/einer Katze

<b>Plural</b>	maskulin	neutral	feminin
Nominativ	die/- Söhne	die/- Häuser	die/- Katzen
Akkusativ	die/- Söhne	die/- Häuser	die/- Katzen
Dativ	den/- Söhnen	den/- Häusern	den/- Katzen
Genitiv	der/- Söhne	der/- Häuser	der/- Katzen

⚠ Männliche Personen und Tiere auf **-e**: *der Kollege*, *der Franzose* (und viele andere Nationalitäten), *der Löwe*. Außer in der Grundform ist die Endung immer **-en**: *den/dem/des/die/den Kollegen*.

👉 Artikelwörter (I): unbestimmter und bestimmter Artikel, Nullartikel, Seite 27.)

## 1. Kasus nach Verben

Welche und wie viele Satzglieder es gibt, hängt vor allem vom **Verb** ab. Das Verb dirigiert den Satz. Das heißt, das Verb bestimmt die Anzahl und den Kasus der Ergänzungen. Bei vielen Verben ist das einfacher, als man denkt.

Als Hilfe hat jeder Kasus eine eigene Farbe bekommen:

Der **Nominativ** ist **blau**, der **Akkusativ** **grün** und der **Dativ** **gelb-orange**.

(☞ Kasus im Satz, Seite 19)

Jedes Verb hat eine **Nominativ**-Ergänzung.



**Es regnet.** Die **Katze schläft.**

Die meisten Verben haben mehr als nur eine Kasus-Ergänzung. Die Verben *sein*, *werden*, *bleiben* und *heißen* besitzen eine zweite **Nominativ**-Ergänzung:



**Stefan ist ein** guter **Skifahrer.**



**Max wird** später mal **Pilot.**



Herr Knapp **bleibt** der Lehrer von Lisa.



Dieser See **heißt** Großer Riffsee.

Die meisten Verben haben auch eine **Akkusativ**-Ergänzung.  
 Wenn man sich nicht sicher ist, welche Ergänzung richtig ist,  
 verwendet man am besten eine **Akkusativ**-Ergänzung.  
 Damit liegt man meistens richtig.



Sabine **mag** die Katze.

Einigen Verben haben eine **Akkusativ**- und eine **Dativ**-Ergänzung.  
 Der **Akkusativ** bezeichnet hier die Sache und der **Dativ** den Adressaten:



Herr Weber **empfiehlt**  
den **Touristen** ein Restaurant.



„Bringen Sie **mir**  
einen Espresso, bitte!“



Frau Panahi **erzählt** **ihrem**  
**Kind** eine Geschichte.



„Kannst du **mir** bitte die **Soße** **geben**, Max?“



„Sagen Sie **mir** bitte  
Ihren **Namen**?“



Herr Panahi **schenkt**  
seiner **Frau** **Blumen**.



Herr Weber **schickt**  
seinem **Kollegen**  
eine **E-Mail**.

Es gibt aber auch Verben, die eine **Dativ**-Ergänzung, aber **keine Akkusativ**-Ergänzung haben. Die wichtigsten sind: *antworten, danken, gefallen, gehören, helfen* und *schmecken*.



„Meine Mutter **hat mir** noch nicht **geantwortet**, wann sie kommt.“



„Die Blumen sind wunderschön, **ich danke dir**.“



„Dieser Pullover **gefällt mir** sehr.“



„Diese Spielkonsole **gehört meinem Bruder**.“



**Stefan hilft seiner Mutter** in der Küche.



Die neue Eissorte **schmeckt den beiden** gut.

## 2. Kasus nach Präpositionen

Außer dem Verb bestimmt auch eine **Präposition** den Kasus eines Nomens:

Es gibt Präpositionen mit **Akkusativ**, **Dativ** und **Genitiv**.

Man lernt deswegen die Präpositionen immer zusammen mit dem Kasus, der danach folgt.

für + **Akkusativ**



Diesen Krimi hat Max  
**für den Urlaub** gekauft.

zu + **Dativ**



„**Zu unserer Hochzeit**  
waren alle Freunde da,  
weißt du noch?“

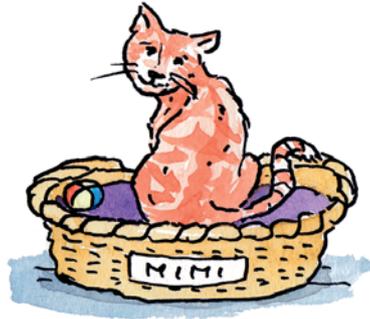
während + **Genitiv\***



Lisa ist **während des Films**  
sehr müde geworden.

**\*Merke:** In der gesprochenen Sprache *während* + **Dativ**: **während dem Film**

(☞ Präpositionen, Seiten 118/125/132)



Dort sitzt **eine** Katze.

**Die** Katze heißt **Mimi**.

Im Unterschied zu vielen anderen Sprachen verwendet man in der deutschen Sprache **Artikelwörter**.

Sie stehen vor dem **Nomen** und informieren über

- das Genus (maskulin, feminin, neutral),
- den Numerus (Singular oder Plural)
- und den Kasus (Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv) des Nomens.

(☞ Nomen (I): das Genus, Seite 7)

(☞ Nomen (II): der Plural, Seite 14)

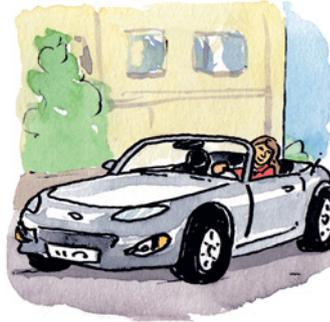
(☞ Kasus im Satz, Seite 19)

## 1. Unbestimmter Artikel *ein / ein / eine*



eine  
**neue/unbekannte  
Sache oder Person**

Stefans Freundin  
hat **ein Auto**.



ausdrücken, was  
eine **Sache/Person  
genau ist**

Das Auto ist  
**ein Sportwagen**.



die Anzahl:  
**genau 1**

„Ich hätte gern  
**eine Cola**.“



**Pronomen**

„Elif, möchtest  
du auch **eine**  
(= eine Cola)?“

	maskulin	neutral	feminin	Plural
Nominativ	<b>ein</b> Mann	<b>ein</b> Kind	<b>eine</b> Frau	-
Akkusativ	<b>einen</b> Mann	<b>ein</b> Kind	<b>eine</b> Frau	-
Dativ	<b>einem</b> Mann	<b>einem</b> Kind	<b>einer</b> Frau	-
Genitiv	<b>eines</b> Mannes	<b>eines</b> Kindes	<b>einer</b> Frau	-

## 2. Bestimmter Artikel *der / das / die*



Das **Nomen** hat man **schon genannt**.

„Dort auf der anderen Straßenseite  
siehst du **ein Mädchen**.

Das **Mädchen** ist meine Schwester Lisa.“



Das **Nomen** ist **allgemein bekannt**.

„Na, Sabine, wie war's heute in **der Schule**?“

Man betont, dass die Sache oder Person **einmalig** oder **etwas Besonderes** ist:



**Superlativ**

„Siehst du, Lisa, es war gar nicht so schlimm.“ –

„Das war **der schlimmste** Tag meines Lebens!“



eine **ganz bestimmte** Person oder Sache

„Wie heißt **der** hübsche Kerl dort drüben?“



**Namen von speziellen Gebäuden,  
Seen, Flüssen und Gebirgen**

„Wenn du hier bist, besuchen wir  
**den** Kölner Dom und **den** Starnberger See,  
fahren Rad an **der** Isar  
und wandern in **den** Alpen.“



**einige Länder\***

„Wollen wir in **die** Schweiz  
oder in **die** Türkei fahren?“ –  
„In **die** Türkei, ich will ans Meer.“

\*auch: die Ukraine, die Mongolei, die USA (Plural)

Außerdem: (der) Irak, (der) Iran, (der) Sudan, (der) Libanon



### Datum und Ordnungszahlen

„Weißt du noch? **Am**\* **31. Dezember 1992** haben wir uns **das erste Mal** gesehen.“ –  
 „Wirklich?“

\**an* + *dem* = **am**

(☞ Lokale Präpositionen: *an, bei, von, zu, in* + bestimmter Artikel, Seite 118)



### Pronomen

„Würdest du **den** Pullover nehmen oder **den** da?“

	maskulin	neutral	feminin	Plural
Nominativ	<b>der</b> Mann	<b>das</b> Kind	<b>die</b> Frau	<b>die</b>
Akkusativ	<b>den</b> Mann	<b>das</b> Kind	<b>die</b> Frau	<b>die</b>
Dativ	<b>dem</b> Mann	<b>dem</b> Kind	<b>der</b> Frau	<b>den</b>
Genitiv	<b>des</b> Mannes	<b>des</b> Kindes	<b>der</b> Frau	<b>der</b>

Das Pronomen hat dieselben Formen wie der bestimmte Artikel.  
 Ausnahme: **denen** (Dativ Plural)

### 3. Nullartikel

Nullartikel bedeutet, dass **kein** Artikel verwendet wird.  
In folgenden Fällen steht kein Artikel vor dem Nomen:



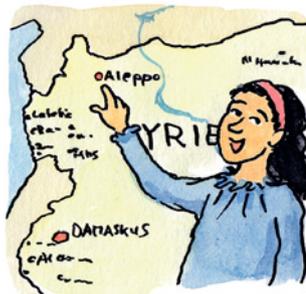
#### Eigennamen

„Hallo, ich heiße **Yasemine Mustafa**  
und bin in einer Schulklasse mit Lisa Weber.“



#### Nationalitäten

„Ich bin **Syrerin**.“



#### Namen von Städten und der meisten Länder

„Ich komme aus **Aleppo**.  
Das liegt im Norden von **Syrien**.“



### Berufe

„Mein Vater ist **Zahn**techniker.“



### Materialien und Stoffe in unbestimmter Menge

„Nach der Arbeit trinkt er gern **Tee**.  
Die Kanne ist aus grünem **Glas**.“



### Eigenschaften und Gefühle

„Meine Eltern brauchen viel **Kraft**  
und **Motivation**, um Deutsch zu lernen.  
Aber es macht auch Spaß!“



### Zeitangaben ohne Präposition

„**Nächste Woche** machen sie die B1-Prüfung.“

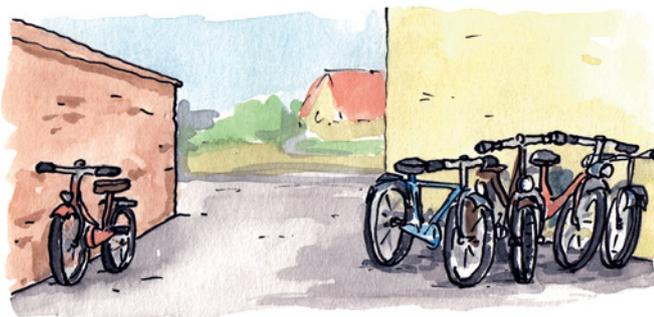


vor Nomen nach **Gewichts-, Maß-  
und Mengenangaben**

„Ich esse vor einer Prüfung immer  
**eine Tafel** Schokolade.“

Wenn im Singular der **unbestimmte Artikel** vor dem Nomen steht,  
braucht man im **Plural** keinen Artikel (= Nullartikel):

**ein** Fahrrad → **Fahrräder**



Der bestimmte Artikel (der/das/die) und der unbestimmte Artikel (ein/ein/eine) sind nicht die einzigen Artikelwörter.

(☞ Artikelwörter (I): unbestimmter und bestimmter Artikel, Nullartikel, Seite 27)

(☞ Artikelwörter (III): Possessivartikel, Seite 38)

Weitere Artikelwörter findet man im Folgenden:

## 1. *dieser, dieses, diese*



eine **ganz bestimmte** Person oder Sache

In **diesem** Haus ist der Kindergarten von Dana.

**Tipp:** Die Endungen lernt man schnell, denn sie sind die gleichen wie bei *der/das/die*.

	maskulin	neutral	feminin	Plural
Nominativ	<i>dieser</i> Mann	<i>dieses</i> Kind	<i>diese</i> Frau	<i>diese</i>
Akkusativ	<i>diesen</i> Mann	<i>dieses</i> Kind	<i>diese</i> Frau	<i>diese</i>
Dativ	<i>diesem</i> Mann	<i>diesem</i> Kind	<i>dieser</i> Frau	<i>diesen</i>
Genitiv	<i>dieses</i> Mannes	<i>dieses</i> Kindes	<i>dieser</i> Frau	<i>der</i>

2. *jeder, jedes, jede / alle*

die **gesamte Gruppe**  
von Personen/Sachen

Für **jedes** Kind /  
**alle** Kinder  
beginnt der Kindergarten  
am Morgen.

*Jeder, jedes, jede* stehen immer im **Singular**; *alle* steht immer im **Plural**:

**Jedes** Kind bekommt ein gesundes Frühstück.

**Alle** Kinder bekommen ein gesundes Frühstück.

	maskulin	neutral	feminin	Plural
Nominativ	<b>jeder</b> Mann	<b>jedes</b> Kind	<b>jede</b> Frau	<b>alle</b>
Akkusativ	<b>jeden</b> Mann	<b>jedes</b> Kind	<b>jede</b> Frau	<b>alle</b>
Dativ	<b>jedem</b> Mann	<b>jedem</b> Kind	<b>jeder</b> Frau	<b>allen</b>
Genitiv	<b>jedes</b> Mannes	<b>jedes</b> Kindes	<b>jeder</b> Frau	<b>aller</b>

### 3. *manche / einige*



**ein paar**, aber  
nicht viele oder alle

Mit **manchen/einigen**  
Kindern ist Dana  
befreundet.

*Manche* und *einige* verwendet man selten im Singular. Am besten,  
du benutzt beide nur im Plural:

	Plural
Nominativ	<b>manche/einige</b> Menschen
Akkusativ	<b>manche/einige</b> Menschen
Dativ	<b>manchen/einigen</b> Menschen
Genitiv	<b>mancher/einiger</b> Menschen

## 1. Bedeutung

Der **Possessivartikel** zeigt,

- wem etwas gehört oder
- zu wem/was etwas gehört.



Eine Sache  
**gehört** jemandem,  
jemand **besitzt** sie.

„Nein, das ist **mein** Eis!“



Eine Person  
**gehört zu** jemandem  
oder einer Gruppe.

„Aber ich bin **dein** Bruder!“



Eine Sache  
**gehört zu** etwas /  
**zu** einem System,  
**ist Teil** davon.

Das ist das Auto von den  
Webers. **Sein** Motor ist kaputt.

## 2. Formen



ich → **mein** Kaffee



du → **dein** Kaffee



er → **sein** Kaffee



es → *sein* Schnuller



sie → *ihr* Kakao



wir → *unser* Vater



ihr → **euer** Vater



sie → **ihr** Auto



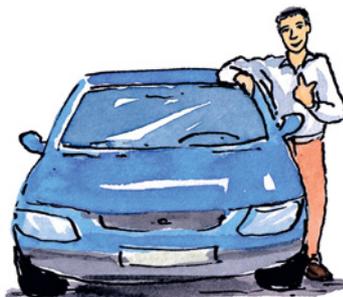
Sie → **Ihr** Schlüssel



Sie → **Ihr** Schlüssel



**der** Schlüssel →  
ich und **mein** Schlüssel



**das** Auto →  
ich und **mein** Auto



**die** Flasche →  
ich und **meine** Flasche

		maskulin	neutral	feminin	Plural
ich	→	<b>mein</b> Schlüssel	<b>mein</b> Auto	<b>meine</b> Flasche	<b>meine</b> Schlüssel/ Autos/Flaschen
du	→	<b>dein</b> Schlüssel	<b>dein</b> Auto	<b>deine</b> Flasche	<b>deine</b> Schlüssel/ Autos/Flaschen
er	→	<b>sein</b> Schlüssel	<b>sein</b> Auto	<b>seine</b> Flasche	<b>seine</b> Schlüssel/ Autos/Flaschen
es	→	<b>sein</b> Schlüssel	<b>sein</b> Auto	<b>seine</b> Flasche	<b>seine</b> Schlüssel/ Autos/Flaschen
sie	→	<b>ihr</b> Schlüssel	<b>ihr</b> Auto	<b>ihre</b> Flasche	<b>ihre</b> Schlüssel/ Autos/Flaschen
wir	→	<b>unser</b> Schlüssel	<b>unser</b> Auto	<b>uns(e)re</b> Flasche	<b>uns(e)re</b> Schlüssel/ Autos/Flaschen
ihr	→	<b>euer</b> Schlüssel	<b>euer</b> Auto	<b>eure</b> Flasche	<b>eure</b> Schlüssel/ Autos/Flaschen
sie/Sie	→	<b>ihr/Ihr</b> Schlüssel	<b>ihr/Ihr</b> Auto	<b>ihr/Ihre</b> Flasche	<b>ihre/Ihre</b> Schlüssel/ Autos/Flaschen

⚠ Der **Possessivartikel** selbst hängt vom *Besitzer* ab,  
die **Endung** aber von der *zugehörigen Person* oder *Sache*:



Herr Weber küsst **seine** Frau.



Ab 8.30 Uhr ist Frau Weber in **ihrem** Büro.



	maskulin	neutral	feminin	Plural
Nominativ	<b>mein</b>	<b>mein</b>	<b>meine</b>	<b>meine</b>
Akkusativ	<b>meinen</b>	<b>mein</b>	<b>meine</b>	<b>meine</b>
Dativ	<b>meinem</b>	<b>meinem</b>	<b>meiner</b>	<b>meinen</b>
Genitiv	<b>meines</b>	<b>meines</b>	<b>meiner</b>	<b>meiner</b>

**Ebenso:** *dein, sein, ihr, unser, euer, ihr, Ihr*

## 1. Bedeutung

**Personalpronomen** verwendet man, wenn man ein **Nomen** nicht wiederholen will:



**Frau Weber** ist im Büro.  
**Sie** macht Notizen.

**Sie** = Frau Weber



Der **Chef**, Herr Wollters,  
ruft **sie** an.

**sie** = Frau Weber



**Er** gibt **ihr** einen **Brief**.  
**Sie** soll **ihn** lesen.

**Er** = der Chef  
**ihr** = Frau Weber  
**Sie** = Frau Weber  
**ihn** = den Brief

## 2. Formen

Das **Personalpronomen** hat wie das Nomen, das es ersetzt,

- ein Genus: maskulin, neutral oder feminin;
- einen Kasus: Nominativ, Akkusativ oder Dativ;
- einen Numerus: Singular oder Plural.

(☞ Nomen (I): das Genus, Seite 7)

(☞ Nomen (II): der Plural, Seite 14)

(☞ Kasus im Satz, Seite 19)



**Nominativ**

„Das bin *ich*, Sabine.“

**Akkusativ**

*mich*

**Dativ**

*mir*



„Wer bist *du*?“

*dich*

*dir*



„Das ist mein Bruder,  
*er* heißt Max.“

*ihn*

*ihm*



„Das ist ein Baby,  
*es* heißt Alex.“

*es*

*ihm*



„Das ist meine  
Schwester,  
*sie* heißt Lisa.“

*sie*

*ihr*

**Nominativ**

„Lisa, Max und ich,  
*wir* sind Geschwister.“

**Akkusativ Dativ**

*uns*      *uns*



„Lisa und Max,  
*ihr* wartet hier!“

*euch*      *euch*



„Lisa und Max,  
*sie* verstehen sich gut.“

*sie*      *ihnen*



„Sind *Sie* nicht  
Herr Müller?“

*Sie*      *Ihnen*



„Sind *Sie* beide  
zum ersten Mal  
in Deutschland?“

*Sie*      *Ihnen*

**Merke:** Die *Du*-Form verwendet man für die **informelle Anrede**.

Man benutzt sie für Kinder, Freunde und Familienmitglieder.

Für die **formelle Anrede** verwendet man die *Sie*-Form.

Die *Sie*-Form ist für alle erwachsenen Personen, die man nicht kennt.

Erst wenn man darüber gesprochen hat, *Du* zu sagen, sollte man die *Du*-Form auch verwenden.

⚠ Das Wörtchen *ihr* kann ein **Personalpronomen** sein: Ich helfe *ihr* oft.

Aber es kann auch ein **Possessivartikel** sein:

Frau Weber arbeitet in einem Büro. Herr Wollters ist *ihr* Chef.

☞ Artikelwörter (III): Possessivartikel, Seite 38)

### 3. Position im Satz

Das **Personalpronomen** steht im Satz **vor** dem Nomen:



		Personalpronomen	Nomen
Sabine	gibt	<i>ihm</i> (= Max)	die Schokolade.
Sabine	gibt	<i>sie</i> (= die Schokolade)	Max.

Bei zwei Personalpronomen steht das Personalpronomen im **Akkusativ** **vor** dem Personalpronomen im Dativ:

		Akkusativ	Dativ
Sabine	gibt	<i>sie</i> (= die Schokolade)	<i>ihm</i> (= Max).

## 1. Bedeutung

Mit einem **Indefinitpronomen** ersetzt man ein Nomen. *Indefinit* bedeutet, dass die Person oder Sache **unbestimmt** oder **unbekannt** ist.



### man

jeder Mensch, alle Menschen, die Leute

„Hier kann **man** alles kaufen!“



### jemand

unbestimmte oder unbekannte Person

„**Jemand** hat mir gesagt, dass viele Sachen teuer sind.“



### etwas

unbestimmte Sache oder unbestimmter Sachverhalt

„Ich soll meiner Mutter **etwas** mitbringen.“

**mehr**

eine unbestimmte Menge  
zusätzlich; Komparativ von *viel*

„Kann es ein bisschen **mehr** sein?“

**alles**

Gesamtheit einer unbestimmten  
Menge; Gegenteil von *nichts*

„Ich glaube, jetzt habe ich **alles**.“

**welcher, welches, welche**

unbestimmte Art und Menge

„Ich suche Brot.

Wo bekomme ich **welches**?“

**Merke:**

- In der gesprochenen Sprache verwendet man statt *etwas* oft die **Kurzform was**: „Ich soll meiner Mutter **was** mitbringen.“
- Zur **Verstärkung** verwendet man vor *jemand, etwas/was* den Zusatz **irgend-**: **irgendjemand, irgendetwas/irgendwas**:  
„**Irgendjemand** hat mir gesagt, dass viele Sachen teuer sind.“

(☞ Artikelwörter (I), Seite 27)

(☞ Artikelwörter (II), Seite 35)

(☞ Negation, Seite 156)

## 2. Formen

*Etwas, mehr* und *alles* bleiben unverändert:

*Alles* (= Nominativ) ist gut. – Max sieht *alles* (= Akkusativ).

*Man* sollte jetzt nur im Nominativ gelernt werden, die Formen für den Akkusativ und Dativ sind erst später wichtig.

*Jemand* kann man im Akkusativ und Dativ deklinieren (Akkusativ: *jemanden*; Dativ: *jemandem*), muss man aber nicht. Man findet diese Formen oder ihre Abkürzungen *jd* (Nominativ), *jd*/*jn*/*jmdn* (= Akkusativ) und *jdm*/*jm*/*jmdm* (= Dativ), wenn man im Wörterbuch nach einem Verb sucht.

*Welch-* dekliniert man so:

	maskulin	neutral	feminin	Plural
Nominativ	<i>welcher</i>	<i>welches</i>	<i>welche</i>	<i>welche</i>
Akkusativ	<i>welchen</i>	<i>welches</i>	<i>welche</i>	<i>welche</i>

**Merke:** *Welch-* gibt es auch als **Fragewort: Welchen** Pullover möchtest du?

(👉 Fragesatz, Seite 159)

Mit einem **Adjektiv** kann man beschreiben, wie etwas oder jemand ist.



Wenn das **Adjektiv** sich auf ein **Verb** bezieht, hat es keine Endung:  
„Das T-Shirt **ist** nicht **neu**. Das T-Shirt **sieht hübsch aus**.“

Wenn aber das **Adjektiv** vor einem **Nomen** steht, hat es eine **Endung**:  
„Du hast ja schon wieder ein **neues T-Shirt** an!“

Da im Deutschen die Satzglieder an unterschiedlicher Position im Satz stehen können, braucht man ein **Kasus-Signal**. Damit kann man Nominativ-Subjekt, Akkusativ-Objekt und Dativ-Objekt unterscheiden.

(☞ Kasus im Satz, Seite 19)

(☞ Artikelwörter (I), Seite 27)

Es gibt **eine Grundregel**, die man bei der Adjektivdeklination beachten muss. Dann ist sie gar nicht so schwer:

Das **Kasus-Signal** steht entweder am **Artikelwort** vor dem **Adjektiv** oder am **Adjektiv**:

- am **Artikelwort**, wenn es eine Endung hat (**der alte** Mann)
- am **Adjektiv**, wenn das **Artikelwort** keine Endung hat (**ein alter** Mann) oder wenn es gar kein **Artikelwort** gibt (**alter** Mann).

## 1. Adjektivdeklination bei **Kasus-Signal** am **Artikelwort**



Das **Artikelwort** (*der, das, die, den, einen, seines, ihrem, dieser...*) hat ein **Kasus-Signal** → **Adjektiv**: *-e* oder *-en*:

„Hast du schon **das neue** Online-Wörterbuch von wort.de getestet?“

	maskulin	neutral	feminin	Plural
Nominativ	der große* Mann	das große* Kind	die große* Frau	die großen Männer/ Kinder/Frauen
Akkusativ	den großen Mann	das große* Kind	die große* Frau	die großen Männer/ Kinder/Frauen
Dativ	dem großen Mann	dem großen Kind	der großen Frau	den großen Männern/ Kindern/Frauen
Genitiv	des großen Mannes	des großen Kindes	der großen Frau	der großen Männer/ Kinder/Frauen

\* In diesen fünf Fällen ist die Endung *-e* statt *-en*.

Bei mehreren Adjektiven hintereinander hat jedes Adjektiv die gleiche Endung:

das neue, kostenlose Online-Wörterbuch.

**Merke:** Dieselben Formen wie nach *der/das/die* gibt es auch nach anderen Artikelwörtern:

dieser nette Mann – alle neuen Häuser – seinem kleinen Kind – keine jungen Hunde

(☞ Artikelwörter (II), Seite 35)

(☞ Artikelwörter (III), Seite 38)

(☞ Negation, Seite 156)

**Merke:** Das Adjektiv *hoch* verliert das *c*: *hoch* → ein hoher Turm.

Adjektive auf *-el* verlieren das *e*: *dunkel* → die dunkle Nacht.

Adjektive auf *-er* verlieren ebenfalls das *e*: *teuer* → der teure Urlaub.

## 2. Adjektivdeklination bei Kasus-Signal am Adjektiv



Das **Artikelwort** hat keine Signalendung (*ein, mein, dein, sein, ihr ...*) oder es gibt gar kein Artikelwort: → **Adjektiv** bekommt **Kasus-Signal**:

„Ich brauche noch **italienische** Erdbeeren, **deutschen** Spargel und **norddeutsches** Vollkornbrot.“

Ausnahme: Genitiv maskulin und neutral: → **-en**: im Juni **nächsten** Jahres

	maskulin	neutral	feminin	Plural
Nominativ	großer Mann	großes Kind	große Frau	große Männer/Kinder/ Frauen
Akkusativ	großen Mann	großes Kind	große Frau	große Männer/Kinder/ Frauen
Dativ	großem Mann	großem Kind	großer Frau	großen Männern/Kindern/ Frauen
Genitiv	großen* Mannes	großen* Kindes	großer Frau	großer Männer/Kinder/ Frauen

\*⚠ Entgegen der Grundregel hier Endung **-en** statt Kasus-Signal.

**Merke:** Beim unbestimmten/negativen Artikel und beim Possessivartikel steht das **Kasus-Signal** manchmal am **Artikelwort**, manchmal am **Adjektiv**:



„Das ist ein tolles Fahrrad, oder?“ –  
 „Mit deinem tollen Fahrrad ist es keine große Überraschung, dass du so schnell bist.“

	maskulin	neutral	feminin	Plural
Nominativ	ein großer Mann	ein großes Kind	eine große Frau	große Männer/Kinder/Frauen
	kein großer Mann	kein großes Kind	keine große Frau	keine großen Männer/Kinder/Frauen
Akkusativ	einen großen Mann	ein großes Kind	eine große Frau	große Männer/Kinder/Frauen
	keinen großen Mann	kein großes Kind	keine große Frau	keine großen Männer/Kinder/Frauen
Dativ	einem großen Mann	einem großen Kind	einer großen Frau	großen Männern/Kindern/Frauen

**Merke:** Nach **Kardinalzahlen** verwendet man die Formen des **Adjektivs** ohne Artikel:

zwei/drei/vier/... nette Kinder.

(☞ Kardinalzahlen, Seite 148)



Mit Adjektiven kann man Sachen oder Personen **vergleichen** (= **Komparation**).  
Formen dafür sind der **Komparativ** (*kleiner*) und der **Superlativ** (*am kleinsten*).

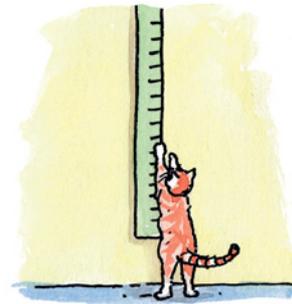
## 1. Die Komparation beim **Verb**



Lisa **ist klein**.



Max **ist kleiner** als Lisa.



Die Katze von Webers **ist am kleinsten**.

Lisa <b>ist</b>		<b>klein.</b>			<b>Grundform</b>
Max <b>ist</b>		<b>klein</b>	er.		<b>Komparativ</b>
Die Katze <b>ist</b>	am	<b>klein</b>	st	en.	<b>Superlativ</b>



## 2. Die Komparation vor dem **Nomen**

Wenn der **Komparativ** oder **Superlativ** vor dem **Nomen** steht, bekommen sie dieselben **Endungen** wie ein ‚normales‘ Adjektiv:



Sabine hat **großen Hunger**.

Lisa hat **größeren Hunger**.

Den **größten Hunger** hat Max.

(☞ Adjektive: beschreiben, wie etwas oder jemand ist, Seite 51)

Bei der Komparation gibt es einige **unregelmäßige** Formen.  
Die muss man einfach lernen:



Umlaut bei vielen kurzen Adjektiven mit **a, o, u**:

alt → **älter** / **ältest-**

groß → **größer** / **größt-**

jung → **jünger** / **jüngst-**

Am **größten** ist Stefan. Er ist **jünger** als Frau Weber und **älter** als Sabine.



Nach -d, -t, -s, -ß\*, -sch, -x, -z  
Superlativ mit **-est**:

gesund → **gesundest**-

laut → **lautest**-

heiß → **heißest**-

frisch → **frischest**-

Auf dem Markt finde ich die **frischesten** und **gesundesten** Lebensmittel!

\***Merke:** Ausnahme ist **größt**-. Hier fehlt das **e**:

Welche Kartoffeln sind die **größten**? – Die **größten** Kartoffeln sind diese hier.

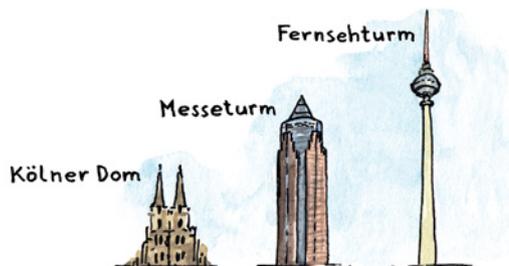


Nach -el und -er fällt im  
Komparativ das **e** weg:

dunkel → **dunkler**

teuer → **teurer**

Die **dunkleren** Stiefel stehen dir besser. – Aber die sind leider auch **teurer**.



Bei **hoch** fällt im Komparativ  
das **c** weg:

hoch → **höher** → **höchst**-

Der Kölner Dom ist **hoch**. Der Frankfurter Messeturm ist noch **höher**,  
aber am **höchsten** ist der Berliner Fernsehturm.



Bei *nah* kommt im **Superlativ** ein **c** hinzu:

*nah* → **näher** → **nächst-**

Wo ist die **nächste** U-Bahnstation? Der Karlsplatz ist **nah**.  
Der Marienplatz ist noch **näher**, aber die **nächste** Station ist am Odeonsplatz.



Die Geschwister spielen Darts. Stefan ist **gut**.

Lisa ist **besser**.

**Am besten** ist Sabine.



Max isst **gern** Schokoeis.



Noch **lieber** isst er Vanilleeis.



**Am liebsten** isst er Himbeereis.



Lisa muss **viel** lernen.



Sabine muss  
noch **mehr\*** lernen.

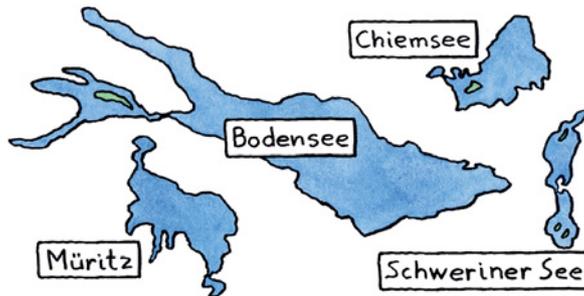


**Am meisten**  
muss Stefan lernen.

\***Merke:** *mehr/weniger* stehen vor Nomen ohne Artikel und haben keine Endung: **mehr** Qualität, aber **weniger** Kosten.

Manchmal gibt es die Kombination von **unbestimmtem Pronomen** und Superlativ im **Genitiv Plural**. Es ist nicht so wichtig, dass man diese Kombination schon selber verwenden kann.

Hier genügt es, wenn man den Sinn versteht:



Das sind die vier **größten** Seen Deutschlands.  
Der Chiemsee ist **einer der größten Seen** in Deutschland.

(☞ Kasus im Satz, Seite 19)

### 3. Vergleiche mit *wie* und *als*:

Mit der Hilfe von *wie* drückt man Gleichheit aus:

*so* + **Grundform** + *wie* = Gleichheit



Im Moment bin ich noch nicht so **groß** *wie* du.



Jetzt bin ich endlich so **groß** *wie* du.

Mit der Hilfe von *als* drückt man Ungleichheit aus:

**Komparativ** + *als* = Differenz



Jetzt ist Max **größer** *als* Stefan.



Für viele **Verben** bildet man die Formen für die Gegenwart (Präsens) so: Von der Grundform (Infinitiv) nimmt man das **-en** am Ende weg, dann bleibt der Stamm übrig:

**gehen** → **gehen** → **geh-**.

Jetzt muss man zeigen, **wer** etwas tut.

Dafür muss man

- eine neue **Endung** dranhängen und
- eine Person davorsetzen, die etwas tut.

	gehen
ich	gehe
du	gehst
er, es, sie	geht
wir	gehen
ihr	geht
sie, Sie	gehen

Wer?	geh-
ich	-e
du	-st
er, es, sie	-t
wir	-en
ihr	-t
sie, Sie	-en



ich

+



geh-

=



ich gehe



du

+



geh-

=



du gehst



er

+



geh-

=



er geht



es

+



geh-

=



es geht



sie

+



geh-

=



sie geht



wir

+



geh-

=



gehen



ihr

+



geh-

=



ihr geht



sie

+



geh-

=



sie gehen



Sie

+



geh-

=



Sie gehen



Sie

+



geh-

=



Sie gehen

So wie bei *gehen* bildet man die Formen von sehr vielen Verben: z. B. *kommen*, *leben*, *wohnen*, *liegen*, *lernen*, *kaufen*, *machen*, *spielen*, *hören*.

(☞ Personalpronomen, Seite 44)

Manche Verben bildet man anders, weil dann die Aussprache leichter ist.

## 1. Verben mit Stamm auf -d/-t

Hier gibt es in drei Fällen ein zusätzliches *e*.



Max findet sein Buch.

	finden
ich	finde
du	findest
er, es, sie	findet
wir	finden
ihr	findet
sie, Sie	finden



	arbeiten
ich	arbeite
du	arbeitest
er, es, sie	arbeitet
wir	arbeiten
ihr	arbeitet
sie, Sie	arbeiten

## 2. Verben mit Stamm auf -s/-ß

Hier gibt es nur **ein -s/-ß**, man hängt also in der Du-Form nur ein **-t** an den Stamm.



	reisen
ich	reise
du	reist
er, es, sie	reist
wir	reisen
ihr	reist
sie, Sie	reisen



	heißen
ich	heiße
du	heißt
er, es, sie	heißt
wir	heißen
ihr	heißt
sie, Sie	heißen

## 3. Verben mit Stamm auf -el/-er

Hier hängt man in der Wir- und Sie-Form nur ein **-n** an den Stamm. Die Ich-Form von Verben mit Stamm auf **-el** verliert das **e**.



	radeln
ich	radle
du	radelst
er, es, sie	radelt
wir	radeln
ihr	radelt
sie, Sie	radeln



	wandern
ich	wandere
du	wanderst
er, es, sie	wandert
wir	wandern
ihr	wandert
sie, Sie	wandern

Andere Beispiele für

Verben auf -el: klingeln, lächeln

Verben auf -er: ändern, speichern

#### 4. Verben mit Vokalwechsel

Bei einigen Verben muss man besonders gut aufpassen.

Hier wechselt in den Du- und Er-/Es-/Sie-Formen der **Vokal** im Wortstamm, wie zum Beispiel beim Verb *sehen*:

Ohne Brille **sieht** Frau Weber nichts.

**Merke:** Die folgenden Buchstaben sind **Vokale**: a, e, i, o, u und ä, ö, ü.



Folgende Vokalwechsel sind wichtig:

a → ä

schlafen

ich	schl <b>a</b> fe
du	schl <b>ä</b> fst
er, es, sie	schl <b>ä</b> ft
wir	schl <b>a</b> fen
ihr	schl <b>a</b> ft
sie, Sie	schl <b>a</b> fen

e → i

geben

ich	geb <b>e</b>
du	geb <b>i</b> st
er, es, sie	geb <b>i</b> t
wir	geb <b>e</b> n
ihr	geb <b>e</b> t
sie, Sie	geb <b>e</b> n

e → ie

sehen

ich	seh <b>e</b>
du	seh <b>i</b> st
er, es, sie	seh <b>i</b> t
wir	seh <b>e</b> n
ihr	seh <b>e</b> t
sie, Sie	seh <b>e</b> n

Andere Beispiele für

- a → ä: *fahren, lassen, schlagen*
- e → i: *helfen, nehmen, sprechen, treffen*
- e → ie: *empfehlen, lesen*



Das **Perfekt** verwendet man, um zu sagen, dass etwas in der Vergangenheit passiert ist.

„Heute Morgen **habe** ich das Ticket für deinen Flug **gebucht**, Mama.“

Das Perfekt bildet man mit *haben* oder mit *sein*.

(☞ Perfekt (II): das Perfekt mit *sein*, Seite 75)

Mit *haben* bildet man das Perfekt bei:



den **meisten** Verben.

„Was **hast** du am Wochenende **gemacht**?“ –  
„Ich **habe** ein neues Dirndl **gekauft**.“



allen **reflexiven** Verben\*.

„Dann **habe** ich **mich** mit Tom **getroffen**. Wir **haben** uns **unterhalten**.“

\*(☞ Reflexive Verben, Seite 111)

Um das Perfekt zu bilden, braucht man die richtige Form von *haben* und das **Partizip Perfekt** des Verbs, das man in die Vergangenheit setzen will.

		<b>kaufen</b>	<b>sich beeilen</b>
ich	habe	gekauft	mich beeilt
du	hast	gekauft	dich beeilt
er, sie, es	hat	gekauft	sich beeilt
wir	haben	gekauft	uns beeilt
ihr	habt	gekauft	euch beeilt
sie, Sie	haben	gekauft	sich beeilt

## 1. Das Perfekt bei regelmäßigen Verben



„Hast du nicht **gesagt**, du **hast** im Keller **aufgeräumt** und die alten Sachen auf Ebay **verkauft**?“



„Hast du dich nicht **rasiert**?“

ebenso:

sagen →		ge	sag	t	arbeiten → <b>gearbeitet</b> / holen → <b>geholt</b> / machen → <b>gemacht</b> / ...
aufräumen* →	auf	ge	räum	t	abholen → <b>abgeholt</b> / einkaufen → <b>eingekauft</b> / zumachen → <b>zugemacht</b> / ...
verkaufen** →			verkauf	t	besuchen → <b>besucht</b> / erreichen → <b>erreicht</b> / gehören → <b>gehört</b> / ...
rasieren** →			rasier	t	probieren → <b>probiert</b> / studieren → <b>studiert</b> / telefonieren → <b>telefoniert</b> / ...

\*Bei trennbaren Verben kommt **-ge-** zwischen die Vorsilbe und den Stamm des Verbs.

\*\*Bei Verben, die mit *be-*, *emp-*, *ent-*, *er-*, *ge-*, *miss-*, *zer-* oder *ver-*

beginnen (untrennbare Verben) und bei Verben auf *-ieren*: Perfektbildung ohne **-ge-**.

(☞ Trennbare Verben, Seite 107)

## 2. Das Perfekt bei unregelmäßigen Verben



„Hast du den Autoschlüssel **gefunden**?“ –  
 „Nein. Ich **habe** ihn wohl **verloren**.“



„Marie **hat** gerade **angerufen**.  
 Sie hat den Schlüssel gefunden!“

**ebenso:**

finden →		ge	fund	en	fahren → <b>gefahren</b> / sehen → <b>gesehen</b> / singen → <b>gesungen</b> /...
anrufen →	an	ge	ruf	en	aussehen → <b>ausgesehen</b> / mitnehmen → <b>mitgenommen</b> / wegwerfen → <b>weggeworfen</b> /...
verlieren →			verlor*	en	bekommen → <b>bekommen</b> / empfehlen → <b>empfohlen</b> / gefallen → <b>gefallen</b> /...

\*Bei den Verben mit *be-*, *emp-*, *ent-*, *er-*, *ge-*, *miss-*, *zer-*, *ver-* (untrennbare Verben):  
 Perfektbildung ohne *-ge-*

### 3. Das Perfekt bei Mischverben



„Wenn Sie einen Pass beantragen möchten, brauchen Sie eine Geburtsurkunde“ –  
 „Das **habe** ich nicht **gewusst**.“

**Mischverben** sind Verben, die in der Vergangenheitsform ihren Wortstamm ändern, aber wie die regelmäßigen Verben ein Partizip Perfekt haben, das auf **-t** endet:

wissen →	<b>ge</b>	<b>wuss</b>	<b>t</b>	bringen → <b>gebracht</b> / denken → <b>gedacht</b> / kennen → <b>gekannt</b> / ...
----------	-----------	-------------	----------	--

### 4. Die Wortstellung im Satz

*Haben* steht (wie jedes konjugierte Verb in Aussagesätzen) an Position 2. Das **Hauptverb** kommt dafür von Position 2 ans Satzende:

		Position 2	Satzende	
<b>Präsens</b>	Ich	<b>koche</b>	Kaffee.	
<b>Perfekt</b>	Ich	<b>habe</b>	Kaffee	<b>gekocht.</b>

Das **Perfekt** verwendet man, um zu sagen, dass etwas in der Vergangenheit passiert ist.



heute Morgen



jetzt

Die Panahis **sind** heute Morgen früh **aufgestanden**.

Jetzt wandern sie in den Alpen.

Das Perfekt bildet man mit *sein* oder mit *haben*.

(☞ Perfekt (I): das Perfekt mit *haben*, Seite 70)

Mit *sein* bildet man das Perfekt bei:



Verben, die einen **Ortswechsel** anzeigen:  
z. B. *fahren, fallen, fliegen, gehen, kommen, laufen, rennen, springen, steigen, reisen, schwimmen, wandern*.

„Ich **bin** nur 30 km/h **gefahren**.  
Der Junge **ist** plötzlich über die Straße **gelaufen**.“

**Merke:** Das Perfekt mit *sein* bilden auch verwandte Verben mit **trennbarer Vorsilbe**:  
steigen – **aus**steigen – **ein**steigen – **um**steigen ...



Verben, die einen **Zustandswechsel** anzeigen:  
z. B. *aufwachen, fallen, landen, passieren, starten, sterben, werden.*

„Ich hoffe, dem Jungen **ist** nichts Schlimmes **passiert!**“

den Verben *sein* und *bleiben*.



„Ich **bin** ganz langsam **gewesen** und sofort stehen **geblieben.**“

(☞ Trennbare Verben, Seite 107)

Um das Perfekt zu bilden, braucht man die richtige Form von *sein* und das **Partizip Perfekt** des Verbs, das man in die Vergangenheit setzen will.

	<b>fahren</b>	<b>aussteigen</b>	<b>sein</b>
ich	<b>bin</b>	gefahren	gestiegen
du	<b>bist</b>	gefahren	gestiegen
er, es, sie	<b>ist</b>	gefahren	gestiegen
wir	<b>sind</b>	gefahren	gestiegen
ihr	<b>seid</b>	gefahren	gestiegen
sie, Sie	<b>sind</b>	gefahren	gestiegen

## 1. Das Perfekt bei regelmäßigen Verben



„Was **ist passiert?**“ –  
 „Unser Flugzeug **ist gelandet.**“



„Oh nein, ich **bin** viel  
 zu spät **aufgewacht!**“

**ebenso:**

reisen →		<b>ge</b>	reis	<b>t</b>	landen → <b>gelandet</b> / starten → <b>gestartet</b> / wandern → <b>gewandert</b> ...
aufwachen* →	<b>auf</b>	<b>ge</b>	wach	<b>t</b>	auswandern → <b>ausgewandert</b> / einreisen → <b>eingereist</b> / ...
passieren** →			<b>passier</b>	<b>t</b>	explodieren → <b>explodiert</b>

\*Bei trennbaren Verben kommt **-ge-** zwischen die Vorsilbe und den Stamm des Verbs.

\*\*Bei Verben auf **-ieren**: Perfektbildung ohne **-ge-**

## 2. Das Perfekt bei unregelmäßigen Verben



Max **ist** vom Baum **gefallen**.



Der Zug **ist abgefahren**.

**ebenso:**

<b>bleiben</b> →		<b>ge</b>	<b>blieb</b>	<b>en</b>	fahren → <b>gefahren</b> / fallen → <b>gefallen</b> / fliegen → <b>geflogen</b> / gehen → <b>gegangen</b> / kommen → <b>gekommen</b> / laufen → <b>gelaufen</b> / sein → <b>gewesen</b> / springen → <b>gesprungen</b> / steigen → <b>gestiegen</b> / werden → <b>geworden</b>
<b>abfahren</b> *→	<b>ab</b>	<b>ge</b>	<b>fahr</b>	<b>en</b>	abfliegen → <b>abgeflogen</b> / einsteigen → <b>eingestiegen</b>

\*Bei trennbaren Verben kommt **-ge-** zwischen die Vorsilbe und den Stamm des Verbs.

## 3. Die Wortstellung im Satz

*Sein* steht (wie jedes konjugierte Verb in Aussagesätzen) an Position 2.

Das **Hauptverb** kommt dafür von Position 2 ans Satzende:

		<b>Position 2</b>		<b>Satzende</b>
<b>Präsens</b>	Ich	<b>fahre</b>	nach Hause.	
<b>Perfekt</b>	Ich	<b>bin</b>	nach Hause	<b>gefahren.</b>



„Ich **möchte** jetzt mit Bilkay ins Schwimmbad **gehen**.“



„Du **darfst** nicht schwimmen **gehen**, du bist erkältet.“



„Der Arzt hat gesagt, du **sollst** zu Hause **bleiben**. Du **musst** vernünftig **sein**!“



Kann ich dann einen Film **sehen**?

Mit einem **Modalverb** kann man ausdrücken, dass eine Aktion

- möglich (**können**),
- erlaubt/verboten (**dürfen, können**),
- notwendig (**müssen**),
- erwartungsgemäß (**sollen**),
- beabsichtigt (**wollen**) oder
- erwünscht („**möchten**“) ist.

Dazu braucht man die passende Form des **Modalverbs** und den Infinitiv des **Verbs**, auf das sich das **Modalverb** bezieht.

Das konjugierte **Modalverb** steht dabei immer an ‚normaler‘ Verbposition, das **Hauptverb** steht im Infinitiv am Satzende.

**Ohne Modalverb:**

Ich	<b>gehe</b>	jetzt	zu Bilkay.
-----	-------------	-------	------------

**Mit Modalverb:**

Ich	<b>möchte</b>	jetzt	zu Bilkay	<b>gehen.</b>
-----	---------------	-------	-----------	---------------

Um die **Vergangenheit** mit einem **Modalverb** auszudrücken, verwendet man meistens die Form des **Präteritums**: Ich **wollte** letztes Jahr nach Frankreich **fahren**. Bei Modalverben ist das Perfekt unüblich.

(☞ Modalverben, Seiten 81/85/89)

## 1. können



### Fähigkeit

„Herr Tatlis, welche Sprachen **können** Sie **sprechen**?“\*



### Möglichkeit / Gelegenheit

„Viele Informationen **können** Sie auch auf unserer Website **finden**: [www.willkommen-in-\\*.de](http://www.willkommen-in-*.de).“



### Erlaubnis / Verbot

„Sie **können** mit diesem Ticket **nicht** bis zum Flughafen **fahren**. Sie **können** nur in der Innenstadt **fahren**.“

\*In der gesprochenen Sprache auch ohne das Hauptverb **sprechen**:  
 „Herr Tatlis, welche Sprachen **können** Sie denn?“

**Bitte**

„**Können** Sie mir bitte beim Ausfüllen **helfen**?“

**Bitte (Höflichkeitsform)**

„**Könnten**\*\* Sie mir bitte beim Ausfüllen **helfen**?“

**Vorschlag / Angebot**

„Vielleicht **kann** ich Ihnen beim Ausfüllen **helfen**?“

\*\*Diese Höflichkeitsform heißt Konjunktiv II.

	Präsens	Präteritum
ich	kann	konnte
du	kannst	konntest
er, es, sie	kann	konnte
wir	können	konnten
ihr	könnt	konntet
sie, Sie	können	konnten

Von der **Höflichkeitsform** (Konjunktiv II) sollte man diese drei Formen lernen:

Könntest du ... / Könntet ihr ... / Könnten Sie ... (+ *bitte*)?

## 2. *dürfen*



### Erlaubnis / Verbot

„Man **darf** nur bei Grün über die Ampel **gehen**.“

**Bitte**

„**Darf** ich Sie um einen Gefallen **bitten**?  
Bitte helfen Sie mir über die Straße.“

**Vorschlag**

„**Darf** ich Ihnen über die Straße **helfen**?“

**Merke:** *Dürfen* betont bei der Bedeutung „Erlaubnis / Verbot“ mehr als *können* die Person, die erlaubt oder verbietet. Bei den Bedeutungen „Bitte“ und „Vorschlag“ ist *dürfen* formeller als *können*.

	<b>Präsens</b>	<b>Präteritum</b>
ich	<b>darf</b>	<b>durfte</b>
du	<b>darfst</b>	<b>durftest</b>
er, sie, es	<b>darf</b>	<b>durfte</b>
wir	<b>dürfen</b>	<b>durften</b>
ihr	<b>dürft</b>	<b>durftet</b>
sie, Sie	<b>dürfen</b>	<b>durften</b>

## 1. *müssen*



### Notwendigkeit

„Wir **müssen** einen neuen Fußball **kaufen!**“



### Vorschrift

„Hier steht, wir **müssen** die Rechnung sofort **bezahlen.**“



### Pflicht

„Du **musst** es mir bis heute Abend **zurückbringen**, Anna.“

2. *sollen***Erwartung / Aufforderung**

Jemand (1) gibt die Erwartung einer Person (2) an eine andere Person (3) weiter.

Herr Weber (1): „Mama (2) hat dir (3) schon zweimal gesagt, du **sollst** dein Zimmer **aufräumen!**“

**Rat / Empfehlung**

„Du **solltest\*** mit dieser Grippe zum Arzt **gehen.**“

**fragen, was man tun soll**

„Was **soll** ich **tun?**“

\*⚠ Diese Form heißt Konjunktiv II, ➡ nächste Seite.

### 3. Formen

	Präsens		Präteritum	
	müssen	sollen	müssen	sollen
ich	mu <u>ss</u>	so <u>ll</u>	mu <u>ss</u> te	so <u>ll</u> te
du	mu <u>ss</u> t	so <u>ll</u> st	mu <u>ss</u> tet	so <u>ll</u> test
er, es, sie	mu <u>ss</u>	so <u>ll</u>	mu <u>ss</u> te	so <u>ll</u> te
wir	mu <u>ss</u> en	so <u>ll</u> en	mu <u>ss</u> ten	so <u>ll</u> ten
ihr	mu <u>ss</u> t	so <u>ll</u> t	mu <u>ss</u> tet	so <u>ll</u> tet
sie, Sie	mu <u>ss</u> en	so <u>ll</u> en	mu <u>ss</u> ten	so <u>ll</u> ten

\*Eine besondere Form von *sollen* heißt **Konjunktiv II**. Wichtig sind jetzt nur die folgenden Formen. Man verwendet Sie, wenn man einen Rat oder eine Empfehlung geben möchte:

ich	so <u>ll</u> te
du	so <u>ll</u> test
er, es, sie	so <u>ll</u> te
wir	so <u>ll</u> ten
ihr	so <u>ll</u> tet
sie, Sie	so <u>ll</u> ten

⚠ Diese besondere Form von *sollen* ist identisch mit der Vergangenheitsform **Präteritum**. Aber sie bezieht sich nicht auf eine Aktion in der Vergangenheit, sondern auf eine Aktion in der Gegenwart 🙌 Seite 88:



Frau Weber meint, **es ist** für Lisa **besser**, wenn sie jetzt lernt. (Konjunktiv II).

Du **solltest** für die Prüfung **lernen** und nicht **skypen**.



Frau Weber **hat** von Lisa **erwartet**, dass sie lernt. Die erwartete Aktion liegt in der Vergangenheit (Präteritum).

Du **solltest** doch **lernen**!

**Merke:** Auch bei *müssen* und *sollen* fällt in der Umgangssprache manchmal das Hauptverb weg – insbesondere *gehen* oder *fahren*:  
Mit der Erkältung **solltest** du besser zum Arzt (**gehen**).  
Wir **sollen** noch schnell zur Apotheke (**fahren**).



⚠ Ab und zu hört man, dass jemand sagt:  
„Ich **muss** mal!“

Das ist kurz für „Ich **muss** die Toilette **benutzen**“.



## Wunsch

„*Möchten* Sie schon *bestellen* oder *wollen* Sie noch *warten*?“



## Absicht, Plan

„Ich *will* im Herbst ein Praktikum bei Siemens *machen*.“

Mit „*möchten*“ und *wollen* drückt man Wünsche aus.

Mit „*möchten*“ drückt man einen Wunsch nicht so direkt aus wie mit *wollen*.

So formuliert man höflich einen Wunsch.

Mit *wollen* kann man auch eine Absicht oder einen Plan ausdrücken.

„*Möchten*“ ist übrigens gar kein richtiger Infinitiv, sondern eine besondere Form (Konjunktiv II) des Verbs *mögen*.

**Merke:** Auch bei *wollen* und „*möchten*“ fällt in der Umgangssprache manchmal das **Hauptverb** weg, vor allem *haben*, aber auch andere Verben:

Ich *will* dieses T-Shirt nicht (*haben*).

*Möchtest* du lieber eine Cola (*haben*)?

Wir *wollen* über Ostern nach Berlin (*fahren*).

Ich *möchte* nicht nach Düsseldorf (*umziehen*).

*Wollen* Sie ein anderes Flugzeug (*nehmen*)?

*Willst* du mit ins Kino (*gehen*)?

	Präsens		Präteritum	
	<i>wollen</i>	„ <i>möchten</i> “	<i>wollen</i>	„ <i>möchten</i> “
ich	<i>will</i>	<i>möchte</i>	<i>wollte</i>	
du	<i>willst</i>	<i>möchtest</i>	<i>wolltest</i>	
er, es, sie	<i>will</i>	<i>möchte</i>	<i>wollte</i>	
wir	<i>wollen</i>	<i>möchten</i>	<i>wollten</i>	
ihr	<i>wollt</i>	<i>möchtet</i>	<i>wolltet</i>	
sie, Sie	<i>wollen</i>	<i>möchten</i>	<i>wollten</i>	

**Merke:** Um „*möchten*“ in der Vergangenheit zu verwenden, nimmt man einfach das Präteritum von *wollen*.



**Tipp:** Es gibt noch eine gute Möglichkeit, einen Wunsch höflich zu formulieren. Wenn man gerne etwas *tun* möchte, verwendet man eine spezielle Form (**Konjunktiv II**) von *werden*:

**würde** + *gern(e) / lieber / am liebsten*

Wenn man gerne etwas **haben** möchte, dann verwendet man den **Konjunktiv II** von *haben*:

**hätte** + *gern(e) / lieber / am liebsten*



### höflicher Wunsch

„Wir **würden** gern bestellen.“ – „Ich **hätte** am liebsten eine Apfelschorle“.

### Präsens

ich	würde gern ...	hätte gern ...
du	würdest gern ...	hättest gern ...
er, sie, es	würde gern ...	hätte gern ...
wir	würden gern ...	hätten gern ...
ihr	würdet gern ...	hättet gern ...
sie, Sie	würden gern ...	hätten gern ...



### 1. *sein*



Identität einer Person

„**Sind** Sie **Stefan Weber**?“ – „Ja, **das bin** ich.“



Beruf

„Was **sind** Sie **von Beruf**?“ –  
„Ich **bin** Krankenschwester.“



*sein* + Adjektiv

„Wie *ist* denn das Buch? *Ist* es *interessant* oder *langweilig*?“



*sein* + Adjektiv + Dativ-Ergänzung

„*Mir ist* kalt, bitte mach das Fenster zu!“



*sein* + Adjektiv bei *unpersönlichen Ausdrücken* (feste Wendungen)

„*Es ist* schwer, jeden Tag so viel Neues zu lernen!“



*sein* + Uhrzeit + *es*

„Wie spät ist *es*?“ – „*Es* ist gleich 8.“



*sein* + Wochentag / Tageszeit / Jahreszeit / Wetter + *es*

„*Es* ist Samstag, *es* ist Sommer,  
und *es* ist sonnig!“



*sein* + Nomen im Nominativ

„Ich habe zwei Tore geschossen!“ –  
„Du *bist* ein Held!“

(☞ Kasus nach Verben und Präpositionen, Seite 22).



*sein* + Pronomen *das*

„Was *ist* denn *das* da?“ –  
 „*Das ist* eine Laterne.“



*sein* + lokale Ergänzung (Ort)

„Bist du *oben*, Schatz?“ – „Ich *bin* im Keller!“



*sein* + Material

„Dieser Stuhl *ist* aus Holz und Leder.“

Es gibt ein paar spezielle Ausdrücke mit *sein*. Sie sind wichtig. Man sollte sie sich merken.

auf sein



da sein



weg sein



dabei sein



los sein



zusammen sein



... (Jahre alt) sein



„Ich bin einkaufen.“



„Wie ist/war es?“



	Präsens	Präteritum	Perfekt
ich	bin	war	bin gewesen
du	bist	warst	bist gewesen
er, es, sie	ist	war	ist gewesen
wir	sind	waren	sind gewesen
ihr	seid	wart	seid gewesen
sie, Sie	sind	waren	sind gewesen

*Sein* hat verschiedene Funktionen, die man später noch kennenlernen wird. Die wichtigste Funktion, die man jetzt schon kennenlernen sollte: Mit *sein* bildet man das Perfekt einiger Verben.

(☞ Perfekt (II): das Perfekt mit *sein*, Seite 75).

## 2. *haben*



„Hast du 5 Euro für mich.  
Ich *habe* kein Geld für eine Fahrkarte.“

*haben* + Nomen im Akkusativ

Einen Satz mit *sein* + Adjektiv kann man oft auch mit *haben* + Nomen bilden:



„Seid ihr **durstig** oder **hungrig**?“ –  
„Wir **haben** **Durst** und **Hunger**.“

*haben* + Nomen im Akkusativ

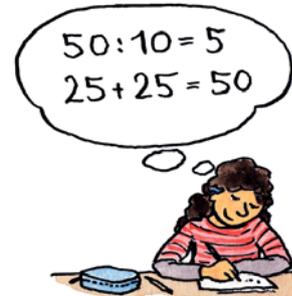
Es gibt ein paar spezielle Ausdrücke mit *haben* (+ es).  
Man sollte sie sich merken:

es eilig haben



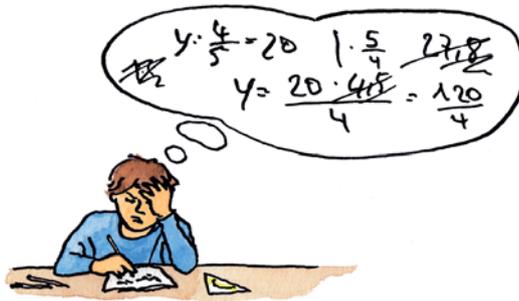
Sabine **hat es eilig**.

es leicht haben



Lisa **hat es leicht**.

es schwer haben



Der arme Andi **hat** es schwer.

Geburtstag haben



Lisa **hat** bald Geburtstag.

**Merke:** Mit *haben* drückt man auch **höflich** einen *Wunsch* aus:  
Ich **hätte** gern eine Cola.

(☞ Modalverben (IV): *wollen* und „*möchten*“, Seite 89)

	Präsens	Präteritum	Perfekt
ich	<b>habe</b>	<b>hatte</b>	<b>habe</b> gehabt
du	<b>hast</b>	<b>hattest</b>	<b>hast</b> gehabt
er, es, sie	<b>hat</b>	<b>hatte</b>	<b>hat</b> gehabt
wir	<b>haben</b>	<b>hatten</b>	<b>haben</b> gehabt
ihr	<b>habt</b>	<b>hattet</b>	<b>habt</b> gehabt
sie, Sie	<b>haben</b>	<b>hatten</b>	<b>haben</b> gehabt

Mit *haben* bildet man auch das Perfekt von den meisten Verben.

(☞ Perfekt (I): das Perfekt mit *haben*, Seite 70).

3. *werden*

Mit *werden* drückt man einen Prozess aus:



„Unser Sohn studiert gerade fleißig, er **wird** Arzt.“

*werden* + Nomen im Nominativ



„Ich bin noch nicht groß, aber ich **werde** täglich größer. Bald **werde** ich schon 10 Jahre **alt**.“

*werden* + Adjektiv

**Merke:** Mit *werden* drückt man auch **höflich** einen **Wunsch** aus: *Würden* Sie mir bitte helfen?

☞ Modalverben (IV): *wollen* und „*möchten*“, Seite 89)

Eine weitere Funktion von *werden* ist die **Passiv**-Form. Man findet sie in Sätzen wie:

Das Auto **wird** / Die Autos **werden** repariert. – Es ist noch nicht nötig, diese Form selbst anzuwenden. Es genügt, sie zu verstehen. Der Satz bedeutet: **Man** repariert das Auto / die Autos **gerade**.

	Präsens	Präteritum	Perfekt
ich	<b>werde</b>	<b>wurde</b>	bin geworden
du	<b>wirst</b>	<b>wurdest</b>	bist geworden
er, es, sie	<b>wird</b>	<b>wurde</b>	ist geworden
wir	<b>werden</b>	<b>wurden</b>	sind geworden
ihr	<b>werdet</b>	<b>wurdet</b>	seid geworden
sie, Sie	<b>werden</b>	<b>wurden</b>	sind geworden

## 1. Bedeutung

*Lassen* als Hauptverb:



mit etwas **aufhören**

„Bitte **lass**\* das! Keine Musik beim Essen!“



jemand **nicht stören**

„**Lasst**\* mich jetzt bitte in Ruhe!“



etwas oder jemand **nicht mitnehmen**

„Ich habe meinen Schirm zu Hause **gelassen**!“

\* (👉 Imperativsatz, Seite 168)

*Lassen* als Hilfsverb = zusammen mit einem **anderen Verb**:



etwas oder jemand **nicht mitnehmen**

„Weil heute Stau ist, habe ich mein Auto an der U-Bahn **stehen lassen**.“



etwas (nicht) **erlauben**

„Meine Mutter **lässt** mich nicht mit dem Fahrrad zur Schule **fahren**!“



etwas **nicht selbst machen**

„Das Tablet ist kaputt. Ich **lasse** es **reparieren**.“

## 2. Formen

	Präsens	Perfekt <b>ohne</b> / <b>mit</b> zweitem Verb
ich	lasse	habe gelassen / ... lassen
du	lässt	hast gelassen / ... lassen
er, es, sie	lässt	hat gelassen / ... lassen
wir	lassen	haben gelassen / ... lassen
ihr	lasst	habt gelassen / ... lassen
sie, Sie	lassen	haben gelassen / ... lassen

## 3. Position im Satz

Wenn *lassen* Hilfsverb ist, es also ein zweites Verb im Satz gibt, dann stehen am Satzende **beide Verben** im **Infinitiv**:

			Partizip Perfekt	<b>doppelter Infinitiv</b>
Ich	habe	das Auto zu Hause	gelassen.	
Ich	habe	das Auto		reparieren lassen.

Man **findet** etwas oder **jemand gut**? Es gibt verschiedene **Verben** und **Ausdrücke**, mit denen man seine Sympathie oder Zustimmung ausdrücken kann:

### 1. Verben und Ausdrücke mit **Akkusativ**



#### **mögen**

drückt aus, dass man jemanden oder etwas **gut findet**

„Ich **mag Katzen**. Und du?“ –  
„Ich **mag Hunde** lieber.“



#### „**möchten**“\*

höfliche Formulierung, um zu sagen, was man **gerne will**

„Ich **möchte eine zweite Katze**.“

\* (👉 Modalverben (IV): *wollen* und „*möchten*“, Seite 89)



jemand oder etwas **gern(e)/  
lieber/am liebsten haben**

drückt aus, dass man jemanden  
oder etwas (nicht) **gut findet**

„Büroarbeit zu Hause –  
**das habe** ich gar nicht **gern!**“



etwas **gern(e)/lieber/  
am liebsten tun**

eine **Aktivität** mögen

„**Am liebsten** würde ich  
jetzt einfach **nichts** machen!“



**lieben**

sagt man, wenn man etwas  
oder jemand **sehr, sehr  
gerne mag**

„Ich **liebe** **Marmorkuchen!**“

## 2. Verben und Ausdrücke mit **Dativ**



etwas oder jemand **gefällt**  
jemandem

jemand oder etwas **gut**  
oder **schön finden**

„Wie **gefällt dir** der Film?“



etwas **schmeckt** jemandem

ein **Getränk** oder **Essen**  
**gut finden**

„Der Film ist gut, aber das  
Popcorn **schmeckt mir** gar nicht!“

⚠ Bei Essen und Trinken verwendet man *schmecken* und **nicht** *gefallen*.



Im Münchener Hauptbahnhof **kommen** viele Menschen **an**. Einige Menschen **steigen um** und **fahren weiter**.

Viele Verben in der deutschen Sprache können eine **trennbare Vorsilbe** bekommen, zum Beispiel **an-**, **um-** oder **weiter-**. Durch sie entsteht ein neues Verb:

- **an-** + kommen → **ankommen**
- **um-** + steigen → **umsteigen**
- **weiter-** + fahren → **weiterfahren**

## 1. Die trennbaren Vorsilben

**ab-**



Dieser Zug **fährt** gerade **ab**.

**an-**



Dieser Zug **kommt** gerade **an**.

**auf-**



Die Türen gehen automatisch **auf**.

aus-

Viele Passagiere **steigen aus**.

ein-

Neue Passagiere **steigen ein**.

her-

Die Menschen **kommen von** überall **her**.

hin-

„Ich muss jetzt zum Bahnhof.  
Kannst du mich bitte  
**hinbringen**?“

los-

„Es ist schon spät, hoffentlich  
**fährt** der Zug nicht ohne mich  
**los!**“

mit-

Die kleine Dana **kommt mit**.

nach

Herr Panahi **kommt** in einer  
Woche **nach**.

um-

„Sie müssen in Frankfurt  
**umsteigen**.“

vor-

Sie **schlägt vor**, dass Dana  
schläft.

**vorbei-**

Die Panahis **kommen an** Ingolstadt, Nürnberg, Erlangen und Würzburg **vorbei**.

**weg-**

Frau Panahi **wirft** den Abfall **weg**.

**weiter-**

Der Zug hält in Hannover und **fährt** dann **weiter** nach Hamburg.

**zu-**

Der Zugbegleiter **macht** die Türen **zu**.

**zusammen-**

„Wir müssen jetzt **zusammenpacken**.“

**zurück-**

Dana hat ihre Puppe **zurückgelassen**.

**Merke:** Es gibt in der deutschen Sprache auch noch Verben mit den Vorsilben *be-*, *emp-*, *ent-*, *er-*, *ge-*, *miss-*, *zer-*, *ver-*. Diese Vorsilben sind **nicht trennbar**:

Er **versteht** dich.

Wir **empfehlen** dieses Restaurant.

Dieses Kleid **gefällt** mir.

Verben mit **nicht trennbarer Vorsilbe** haben oft eine völlig andere Bedeutung als dieselben Verben ohne Vorsilben. Die lernt man nach und nach kennen:

Ich **besuche** dich. – Ich **suche** dich.



Max **sucht** Thomas.



Max **besucht** Thomas.

## 2. Position der trennbaren Verben im Satz

	Position 2		Satzende	
Wann	<b>reist</b>	ihr	<b>ab?</b>	<b>Präsens</b> einfach
Wir	<b>müssen</b>	morgen	<b>abreisen.</b>	... mit Modalverb
Mein Bruder	<b>plant,</b>	erst übermorgen	<b>abzureisen.</b>	... mit Infinitiv mit <i>zu</i>
Meine Eltern	<b>sind</b>	schon gestern	<b>abgereist.</b>	<b>Perfekt</b>

(☞ Hauptsatz: Verbposition, Seite 158)

Reflexive Verben verwendet man zusammen mit der richtigen Form des Wortes *sich*.

Man unterscheidet Verben, die das Reflexivpronomen *sich* dabei haben **müssen**, und Verben, die *sich* dabei haben **können**.

## 1. Immer mit *sich*

Diese Verben gibt es nur reflexiv:



sich beeilen

„Ich muss mich beeilen!“



sich freuen

„Ich freue mich, dass du kommst.“



sich kümmern

Frau Weber kümmert sich oft um ihre alte Tante.

Ebenso: *sich ausruhen*, *sich beschweren*, ...

## 2. Manchmal mit *sich*

Diese Verben kann man ohne oder mit *sich* verwenden. Bei diesen Verben ersetzt das **Reflexivpronomen** das **Akkusativobjekt**. Es zeigt an, dass sich die Tätigkeit auf das **Subjekt** bezieht und nicht auf eine andere Person:



Frau Weber **meldet Sabine** beim Zahnarzt **an**.

= Frau Weber macht den Termin für **Sabine**.



Frau Weber **meldet sich** beim Zahnarzt **an**.

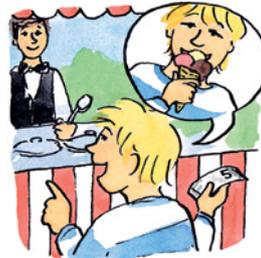
= Frau Weber macht den Termin für **Frau Weber**.

**Ebenso:** *(sich) anziehen, (sich) ausziehen, (sich) duschen, (sich) schneiden, (sich) setzen, (sich) umziehen, (sich) verletzen, (sich) vorstellen, (sich) waschen, ...*

Bei einigen **Verben** ergänzt das **Reflexivpronomen** das **Akkusativobjekt**.  
Es steht dann im **Dativ**.



„Ich **kaufe** jetzt  
**ein Eis!**“  
= Max kauft ein Eis.  
Man weiß nicht, für wen.  
Vielleicht für Lisa?



„Ich **kaufe mir** jetzt  
**ein Eis!**“  
= Max kauft das Eis  
**für Max** (und nicht für  
eine andere Person).

**Ebenso:** *(sich) anziehen, (sich) ausziehen, (sich) duschen, (sich) setzen, (sich) verletzen, (sich) waschen, ...*

Manche dieser **Verben** haben eine **veränderte Bedeutung**,  
wenn das **Reflexivpronomen** das **Akkusativobjekt** ersetzt:



**ärgern**

Max **ärgert** Lisa.

= Max tut etwas, was Lisa böse macht.



**sich ärgern**

Max **ärgert sich** über Lisa.

= Max ist böse auf Lisa.



treffen

„Ich habe gestern in der Stadt  
unseren alten Chef getroffen.“

= Herr Weber ist seinem alten Chef zufällig begegnet.



sich treffen

„Nächste Woche treffen wir uns  
und trinken ein Bier.“

= Das Treffen ist geplant.



erinnern

Frau Weber erinnert Sabine an  
den Termin beim Zahnarzt.

= Frau Weber sorgt dafür, dass Sabine den Termin  
nicht vergisst.



sich erinnern

„Klar erinnere ich mich an den Termin!  
Um 13 Uhr, oder?“

= Sabine hat den Termin nicht vergessen.



**fühlen**

Frau Weber **fühlt**, dass Sabine leichtes Fieber hat.

= Frau Weber fasst Sabine mit der Hand an.



**sich fühlen** + Ergänzung *gut/schlecht/besser/ ...*

„Ich **fühle mich** heute gar nicht gut.“

= Sabine geht es schlecht.

Bei manchen **Verben** drückt das **Reflexivpronomen** **Gegenseitigkeit** aus.  
Dann gibt es immer mehr als ein **Subjekt** und der Ausdruck steht im **Plural**:



**sich lieben** / **sich küssen**

**Frau** und **Herr Weber** **lieben** und **küssen sich**.

= Er liebt und küsst sie, sie liebt und küsst ihn.



**sich kennen**

**Stefan** und sein Freund **Henrik** **kennen sich** schon lange.

= Stefan kennt Henrik und Henrik kennt Stefan seit vielen Jahren.

### 3. Formen

Normalerweise steht das **Reflexivpronomen** im Akkusativ:

	immer reflexiv	manchmal reflexiv	<b>Reflexivpronomen im Akkusativ</b>
ich	freue	wasche	mich
du	freust	wäschst	dich
er, es, sie	freut	wäscht	sich
wir	freuen	waschen	uns
ihr	freut	wascht	euch
sie; Sie	freuen	waschen	sich

In zwei Fällen kann das das **Reflexivpronomen** im **Dativ** stehen:



Wenn es schon ein **Akkusativobjekt** im Satz gibt:

Ich **wasche mich** jeden Morgen.  
Heute **wasche ich mir** auch **die Haare**.



Wenn es einen **dass-Satz** gibt:

Ich **wünsche mir**, **dass** bald Ferien sind.

	Reflexivpronomen im Dativ		Akkusativobjekt
ich	wasche	mir	die Haare.
du	wäschst	dir	
er, es, sie	wäscht	sich	
wir	waschen	uns	
ihr	wascht	euch	
sie, Sie	waschen	sich	

**Merke:** Dativ und Akkusativ unterscheiden sich nur in der 1. und 2. Person Singular.

#### 4. Position im Satz

##### Position 2

Sabine	fühlt		sich	heute nicht gut.	im Hauptsatz nach dem konjugierten Verb ...
Heute	fühlt		sich	Sabine nicht gut.	
Heute	fühlt	sie	sich	nicht gut.	... aber <b>nach</b> dem Personalpronomen
Ich habe gehört,		<b>dass</b> sich Sabine nicht so gut fühlt.			im Nebensatz nach dem <b>Verbindungswort</b> , das den Nebensatz einleitet, z. B. <b>dass</b> ...
Ich habe gehört,		dass sie sich nicht so gut fühlt.			... aber <b>nach</b> dem Personalpronomen

(☞ Verbposition im Hauptsatz, Seite 158)

(☞ Hauptsatz und Nebensatz mit *dass*, Seite 165)

Man möchte ausdrücken,

- **wo** jemand oder etwas ist,
- **wohin** jemand oder etwas geht/fährt/fliegt,
- **woher** jemand oder etwas kommt.

Dann braucht man in der deutschen Sprache die richtige **lokale Präposition**.

Eine Präposition ist ein kleines Wort vor dem Nomen. *Lokal* bedeutet *auf den Ort bezogen*.

Man sollte jede Präposition mit dem speziellen Fall lernen, in dem das Nomen danach stehen muss, denn nur so kann man die richtige Form des Artikelwortes bilden. Dort wo die Form sich ändert, färben wir die Endung des Artikelwortes **rot**:

	Präposition	Artikelwort + Nomen (im Akkusativ oder Dativ, mit Artikelwort davor)
Die Kinder laufen	durch (+ Akkusativ)	das <b>Zimmer</b> .
Die Kinder kommen	aus (+ Dativ)	dem <b>Zimmer</b> .



Die Kinder laufen **durch** das Zimmer.

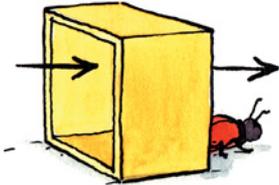


Die Kinder kommen **aus** dem Zimmer.

## 1. Lokale Präpositionen mit Akkusativ

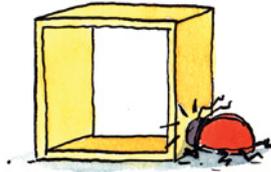
Diese Präpositionen drücken eine Bewegung aus: *durch, gegen, um*.

**durch**



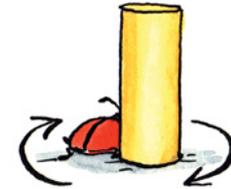
Der Käfer läuft **durch** **den** Kasten.

**gegen**



Er läuft **gegen** **den** Kasten.

**um ... (herum)**



Er läuft **um** um die Säule (**herum**).

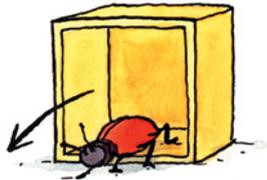
(☞ Kasus nach Verben und Präpositionen, Seite 22)

## 2. Lokale Präpositionen mit Dativ

Einige drücken eine Bewegung aus: *an ... vorbei, aus, nach, von, zu*.

Einige drücken eine Position aus: *bei, gegenüber*.

**aus**



Der Käfer kommt **aus** **dem** Kasten.

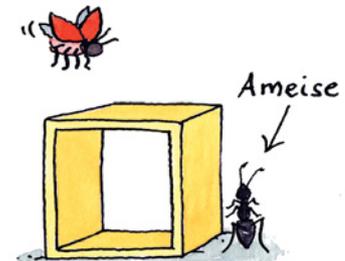
**an ... vorbei**



Er läuft **an** Kasten **vorbei**.

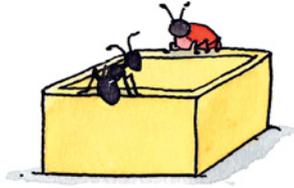
**Merke:** **an** + **dem** = **am**

**bei**

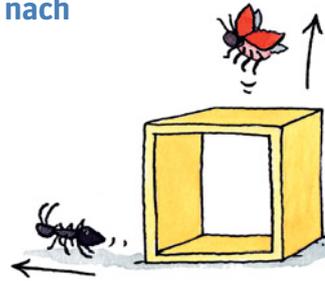


**Beim** Kasten steht eine Ameise und wartet.

**Merke:** **bei** + **dem** = **beim**

**gegenüber**

Der Käfer sitzt **gegenüber** **der** Ameise.

**nach**

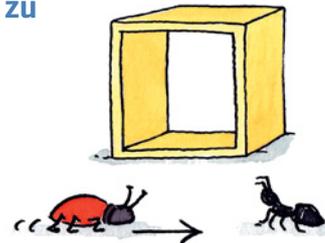
Der Käfer fliegt **nach** oben.  
Die Ameise geht **nach** Westen.

**von**

Die Ameise fällt **von** Kasten.

**Merke:** **von** + **dem** = **vom**

(☞ Dativ, Seite 21)

**zu**

Der Käfer läuft **zur** Ameise.

**Merke:** **zu** + **der** = **zur**

<b>Merke:</b>	<b>an ... vorbei</b>	<b>bei</b>	<b>von</b>	<b>zu</b>
<b>der</b> Kasten	<b>am</b> Kasten vorbei	<b>beim</b> Kasten	<b>vom</b> Kasten	<b>zum</b> Kasten
<b>das</b> Haus	<b>am</b> Haus vorbei	<b>beim</b> Haus	<b>vom</b> Haus	<b>zum</b> Haus
<b>die</b> Tür	<b>an der</b> Tür vorbei	<b>bei der</b> Tür	<b>von der</b> Tür	<b>zur</b> Tür

### 3. Lokale Präpositionen mit Akkusativ und Dativ – Wechselprepositionen

Einige Präpositionen haben nach der Wo-Frage (= Position) den Dativ und nach der Wohin-Frage (= Bewegung in eine Richtung) den Akkusativ:  
*an, auf, in, hinter, neben, über, unter, vor, zwischen.*

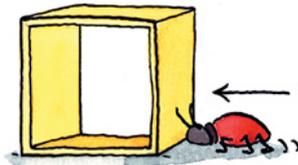
**an**

**auf**

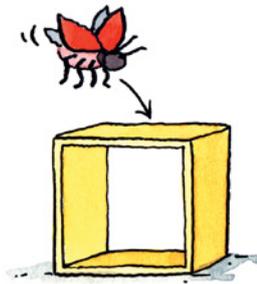
**in**

Wohin?

A  
K  
K  
U  
S  
A  
T  
I  
V



Der Käfer stellt sich  
**an** den Kasten.



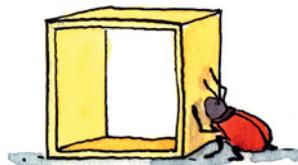
Der Käfer fliegt  
**auf** den Kasten.



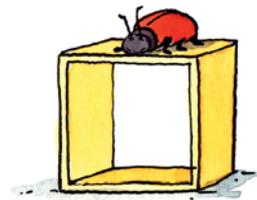
Der Käfer fliegt  
**in** den Kasten.

Wo?

D  
A  
T  
I  
V



Jetzt steht er  
**am** Kasten.



Jetzt sitzt er  
**auf** dem Kasten.



Jetzt ist er **im** Kasten.

**Merke:** **an** + dem = **am**

**Merke:** **in** + dem = **im**

Merke:	an + Akkusativ	an + Dativ	in + Akkusativ	in + Dativ
der Kasten	an <b>den</b> Kasten	<b>am</b> Kasten	in <b>den</b> Kasten	<b>im</b> Kasten
das Haus	<b>ans</b> Haus	<b>am</b> Haus	<b>ins</b> Haus	<b>im</b> Haus
die Tür	an die Tür	an <b>der</b> Tür	in die Tür	in <b>der</b> Tür

hinter

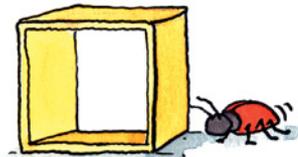
neben

über

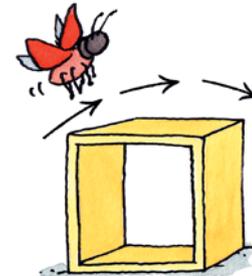
Wohin?

A  
K  
K  
U  
S  
A  
T  
I  
V

Der Käfer läuft  
hinter **den** Kasten.

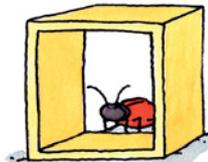


Der Käfer läuft  
neben **den** Kasten.



Der Käfer fliegt  
über **den** Kasten.

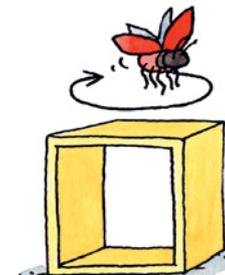
Wo?

D  
A  
T  
I  
V

Jetzt steht er  
hinter **dem** Kasten.



Jetzt sitzt er  
neben **dem** Kasten.

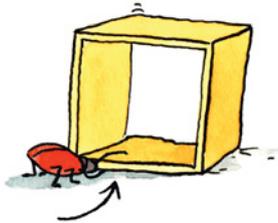


Jetzt kreist er  
über **dem** Kasten.

Wohin?

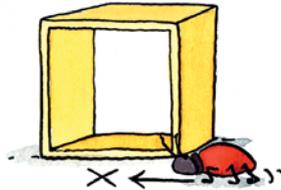
A  
K  
K  
U  
S  
A  
T  
I  
V

unter



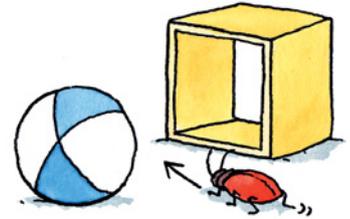
Der Käfer läuft  
unter den Kasten.

vor



Der Käfer stellt sich  
vor den Kasten.

zwischen



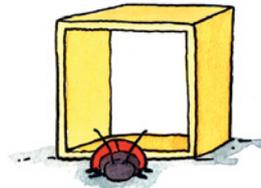
Der Käfer stellt sich  
zwischen den Kasten  
und den Ball.

Wo?

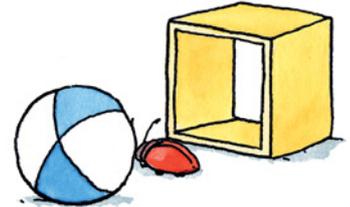
D  
A  
T  
I  
V



Jetzt ist er  
unter dem Kasten.



Jetzt sitzt er  
vor dem Kasten.



Jetzt liegt er zwischen  
dem Kasten und dem Ball.

## 4. Ausdrücke, die man sich merken sollte

Wohin?	Wo?	Woher?
<b>nach</b>	<b>in</b>	<b>aus</b>
Ich fliege <b>nach</b> München/Italien/Europa ...	Ich lebe <b>in</b> München/Italien/Europa ...	Ich komme <b>aus</b> München/Italien/Afrika ...
⚠ Ich fahre <b>in die</b> Schweiz/Türkei/Ukraine / <b>die</b> USA.	⚠ Ich lebe <b>in der</b> Schweiz/Türkei/Ukraine / <b>den</b> USA.	⚠ Ich komme <b>aus der</b> Schweiz/Türkei/Ukraine / <b>den</b> USA.

**zu**Stefan geht **zum** Arzt.**bei**Stefan ist **beim** Arzt.**von**Stefan kommt **vom** Arzt.**nach Hause**Lisa geht **nach** Hause.**zu Hause**Lisa ist **zu** Hause.

Wenn man sagen will, **wann** jemand etwas tut oder etwas geschieht, braucht man eine **temporale Präposition**. Eine Präposition ist ein kleines Wort vor dem Nomen. *Temporal* bedeutet *auf die Zeit bezogen*. Von der Präposition hängt ab, ob das Nomen danach im Akkusativ oder Dativ steht.

Man sollte jede Präposition mit dem speziellen Fall lernen, in dem das Nomen danach stehen muss, denn nur so kann man die richtige Form des Artikelwortes bilden. Dort, wo die Form sich ändert, ist die Endung des Artikelwortes **rot**:

	Präposition	Artikelwort + Nomen (im Akkusativ oder Dativ)
Ich verreise	für (+ Akkusativ)	einen Monat.
Er wohnt hier	seit (+ Dativ)	dem 23. August.

(☞ Kasus nach Verben und Präpositionen, Seite 22)

## 1. Temporale Präpositionen mit Dativ:

*an, in, vor, nach, seit, ab, von ... bis (zu), bei, während*



„Sag mal Mama, wann genau kommst du **zu** uns?“



„**Am** 23. März, also **am** nächsten Freitag, und zwar **am** frühen Abend.“

an/am	+ Dativ	Tag	am Donnerstag, am Wochenende
		Tageszeit	am Tag/Morgen/Vormittag/Nachmittag/Abend ⚠ in der Nacht
		Datum	am 23.6., am 2. Juni 1982

**Merke:** an + dem = am

(👉 Lokale Präpositionen, Seite 122)



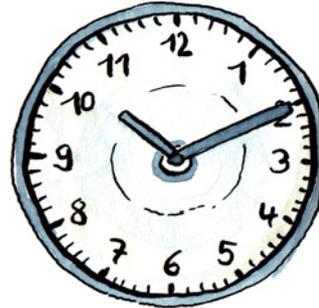
„Im Winter gehe ich immer Skifahren.  
In einer Woche geht es los.“

in/im	+ Dativ	irgendwann in einem Zeitraum	im letzten Mai, im Frühling
		Zeitpunkt in der Zukunft	in der nächsten Woche, in einem Monat

**Merke:** in + dem = im



zehn **vor** zehn



zehn **nach** zehn

<b>vor</b>	+ Dativ	.....●*	<b>vor dem</b> Urlaub, vor halb acht
<b>nach</b>		●.....	<b>nach</b> drei Jahren, <b>nach der</b> Schule

\*genanntes Ereignis, bestimmter Zeitpunkt



„Schrecklich, es regnet schon seit einer Woche. Was sagt denn der Wetterbericht“ – „Ab morgen soll es besser werden.“

seit	+ Dativ	.....●.....x*	Zeitraum, Vergangenheit bis jetzt	seit Donnerstag, seit dem letzten Jahr
ab		x.....●.....	Zeitraum, Beginn in der Zukunft	ab Dienstag, ab dem 21. Juni

\*x = jetzt



Die Praxis ist vom 8.2. bis zum 22.2. geschlossen.

von ... bis (zu)	+ Dativ	● —————> ●	Beginn und Ende	von Dienstag bis Donnerstag vom ersten bis zum dritten Mai
bis zu		—————> ●	Endpunkt	bis zum Abendessen

**Merke:** von + dem = vom, zu + dem = zum

(👉 Lokale Präpositionen, Seite 120)



Sogar **beim** Zähneputzen hört sie Musik.

bei	+ Dativ	.....	gleichzeitig	beim Kochen, bei der Arbeit
während		.....		während dem Frühstück, während der Pause

bei + dem = beim

**Merke:** In der Schriftsprache verwendet man mit *während* einen anderen Kasus, den Genitiv.

(☞ Kasus im Satz, Seite 21)

## 2. Temporale Präpositionen mit Akkusativ: *um, bis, für, über*



„Bitte holen Sie uns **um** viertel vor 11 hier wieder ab.“

um	+ Akkusativ	•	genaue Uhrzeit	um 18.25 Uhr, um halb neun
----	-------------	---	----------------	-------------------------------



„Bis wann ist das Rad fertig?“ –  
„Bis nächsten Freitag.“

bis	+ Akkusativ	→ •	Endpunkt	bis nächste Woche, bis sieben Uhr
-----	-------------	-----	----------	--------------------------------------

**Merke:** **bis** nur allein, wenn es kein Artikelwort gibt, sonst **bis zu** + Dativ verwenden.



über	+ Akkusativ	.....   ....	länger als	über eine halbe Stunde, über einen Monat
		.....	besonderer Zeitraum	über Weihnachten, über die Feiertage



für	+ Akkusativ	x* .....	Zeitraum, meistens in der Zukunft	für einen halben Tag, für zwei Wochen, für eine lange Zeit
-----	-------------	----------	---	--

\*x = jetzt

Man möchte ausdrücken,

- **warum** etwas so ist oder **warum** jemand etwas macht,
- **was gegen** das spricht, was jemand gerade macht,
- **wozu** / **wofür** / **für wen** etwas ist oder jemand etwas tut,
- **wie** etwas ist oder **wie** / **womit** jemand etwas macht?

Dann braucht man die richtige **Präposition**. Eine Präposition ist ein kleines Wort vor dem Nomen. Man sollte jede Präposition mit dem speziellen Fall lernen, in dem das Nomen danach steht:

	Präposition	Artikelwort + Nomen (Akkusativ oder Dativ)
Die Mutter kocht	für	die Familie.
Die Kinder fahren	mit	dem Rad.

## 1. Kausale Präposition *wegen* mit Dativ

*Kausal* bedeutet, dass diese Präposition einen **Grund** ausdrückt:

**Warum** ist etwas so, oder **warum** macht jemand etwas (so)?



**Merke:** In der Schriftsprache verwendet man einen anderen Kasus, den Genitiv. (☞ Kasus im Satz, Seite 21)

## 2. Konzessive Präposition *trotz* mit Dativ



*Konzessiv* bedeutet:  
Diese Präposition drückt einen **Gegengrund** aus:  
**Was spricht gegen** das, was ich gerade mache?

**Merke:** In der Schriftsprache verwendest du einen anderen Kasus, den Genitiv.  
(☞ Kasus im Satz, Seite 21)

## 3. Finale Präpositionen *für* mit Akkusativ und *zu* mit Dativ

*Final* bedeutet: Diese Präpositionen drücken ein **Ziel**, einen **Zweck** aus oder nennen einen **Adressaten**: **Wozu** / **Wofür** / **Für wen** ist das oder tut jemand etwas?



**Merke:** *Zu* verwendet man, wenn man aus einem **Verb** im Infinitiv ein **Nomen** bildet, zum Beispiel **wandern** → **zum Wandern**.

**zu** + **dem** = **zum**, **zu** + **der** = **zur**

## 4. Modale Präpositionen mit Dativ und Akkusativ

Modal bedeutet: Diese Präpositionen drücken die **Art und Weise** aus.

**Wie** ist etwas oder **wie** mache ich etwas?

auf + Dativ



aus + Dativ



außer + Dativ



mit + Dativ



ohne + Akkusativ



statt + Dativ



**Merke:** In der Schriftsprache verwendest du bei **statt** einen anderen Kasus, den Genetiv.

(☞ Kasus im Satz, Seite 21)

Mit einem **Lokal-** und **Direktionaladverb** kann man ausdrücken,

- **wo** jemand oder etwas ist,
- **wohin** jemand oder etwas sich bewegt,
- **woher** jemand oder etwas kommt.

*Lokal* bezieht sich auf den **Ort** und *direktional* auf die **Richtung**.

Das Adverb hat immer die gleiche Form.

## 1. Bedeutung

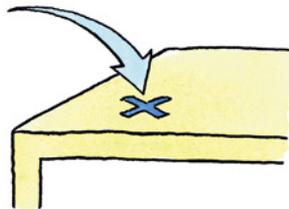
**Wo?**

**hier**



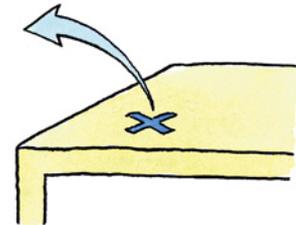
**Wohin?**

**hierhin**

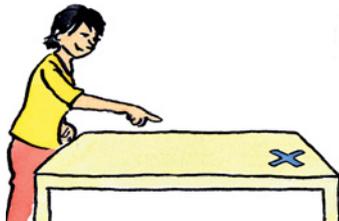


**Woher?**

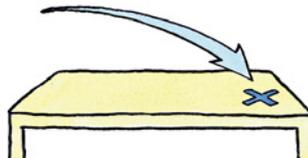
**von hier**



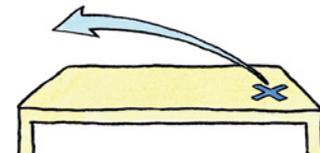
**da / dort**



**dahin / dorthin**



**von da / von dort**



oben



nach oben



von oben



unten



nach unten



von unten



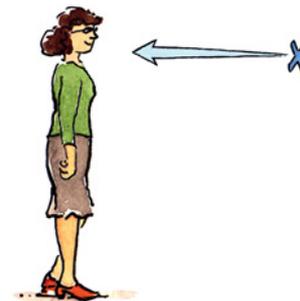
vorn(e)



nach vorn(e)



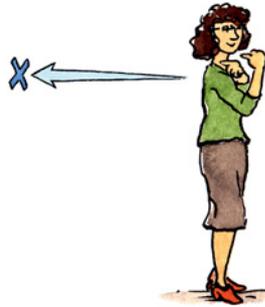
von vorn(e)



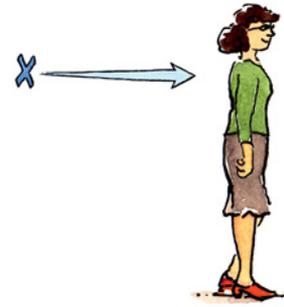
hinten



nach hinten



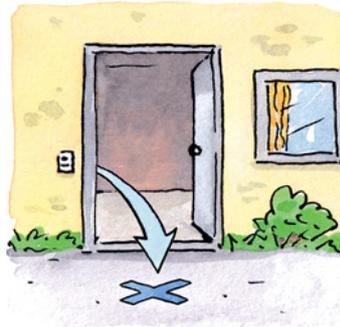
von hinten



draußen



nach draußen



von draußen



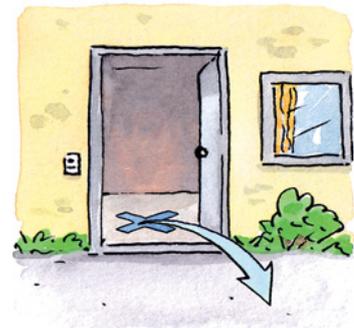
drinnen



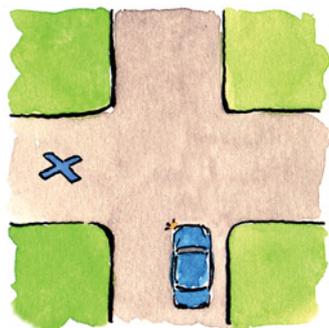
nach drinnen



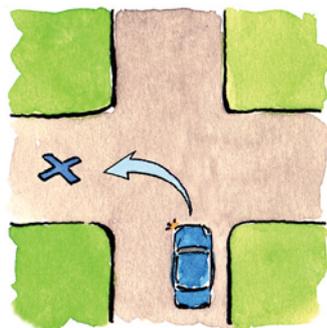
von drinnen



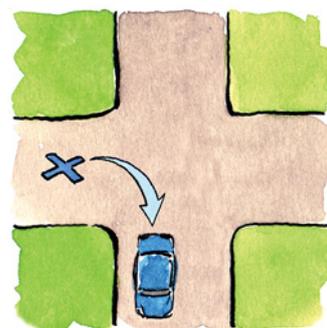
links



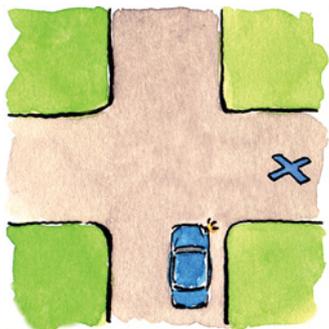
nach links



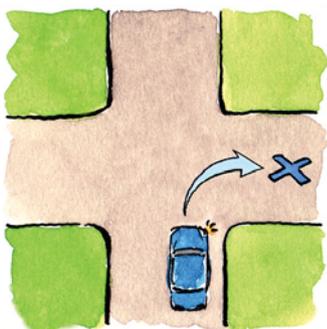
von links



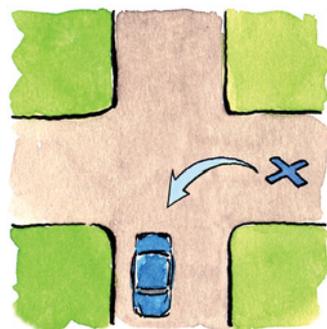
rechts



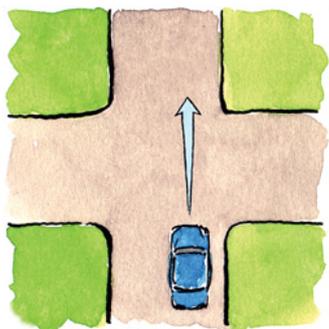
nach rechts



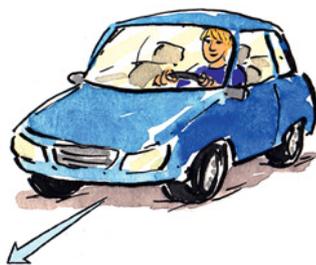
von rechts



geradeaus



vor



zurück



## 2. Kombination von zwei Lokaladverbien



Dieses Haus ist zu verkaufen.  
*Links oben* ist ein Schlafzimmer.  
*Rechts unten* ist die Küche.  
 Der freie Parkplatz *da vorne*  
 gehört zum Haus.

## 3. *hin-* und *her-* + Verb

*hin-*



*her-*



*hinbringen*



*herkommen*



**hinaufgehen**

Mimi **geht** die Treppe **hinauf**.

**heruntergehen**

Mimi **geht** die Treppe **herunter**.

**Merke:** In der gesprochenen Sprache steht oft ein *r* für beide Richtungen:  
*rauf, runter, raus, rein, rüber, ...*

(☞ Trennbare Verben, Seite 107)

(☞ Lokale Präpositionen, Seite 118)

Mit einem **Temporaladverb** kann man ausdrücken,

- **wann** (Zeitpunkt),
- **wie oft** (Wiederholung),
- und in **welcher Reihenfolge** jemand etwas tut.

Das **Temporaladverb** hat immer die gleiche Form.

## 1. Zeitpunkt

**vorgestern / gestern / heute / morgen / übermorgen**

Montag	vorgestern
Dienstag	gestern
Mittwoch	heute
Donnerstag	morgen
Freitag	übermorgen

**gerade**

„Wir können erst um 3 Uhr Rad fahren. Ich mache **gerade** Hausaufgaben.“

**jetzt**

„Bist du mit den Hausaufgaben fertig?“ – „Ja. Ich fahre **jetzt** Rad mit Yasemine.“

**sofort / gleich**

„Schalte **sofort** dein Handy aus!“ – „Ich bin **gleich** fertig!“

**bald**

„**Bald** habe ich Geburtstag. Noch vier Monate.“

**früh / früher**

Herr Weber muss **früh** aufstehen, Frau Weber noch **früher**.

**spät / später**

„Gestern bist du so **spät** nach Hause gekommen, erst um 7 Uhr.“ – „Heute komme ich noch **später**: Ich muss bis 8 Uhr arbeiten.“

## 2. Wiederholung

**morgens**



**Morgens** (= jeden Morgen)  
geht die Sonne auf.

**mittags**



**Mittags** (= jeden Mittag)  
steht die Sonne hoch.

**abends**



**Abends** (= jeden Abend)  
geht die Sonne unter.

**tagsüber**



**Tagsüber** (= immer am Tag)  
ist es hell.

**nachts**



**Nachts** (= jede Nacht)  
ist es dunkel.

**immer meistens oft manchmal selten nie**



100 %

0 %



„Früher habe ich den Müll **nie** getrennt. Jetzt tue ich es **immer**.“

### 3. Reihenfolge



**zuerst / dann / zuletzt**



„**Zuerst** schwimmen, **dann** eine große Portion Spaghetti, **zuletzt** ein Eis!“

(Zur Position im Satz:  Hauptsatz, Seite 158)

**Graduierung** bedeutet, dass man ein Satzelement **betont**.

Durch einen zusätzlichen Ausdruck, der links von einem Nomen, Adjektiv oder Adverb steht, kann man dieses Element

- **verstärken** (++)/+,
- **abschwächen** (- -/-) oder
- **einschränken**.

## 1. Verstärkung: *besonders, wirklich, ganz, ziemlich*

„Das war ein **sehr** spannender Film, **besonders** spannend war das Ende!“

„Mir hat **besonders** Leonardo di Caprio gefallen!“



„Das Ende war **wirklich** gut gemacht.“

„Die Dialoge waren **ziemlich** lustig.“

### Verstärkung

<b>sehr</b>	++
<b>besonders</b>	++
<b>wirklich</b>	++
<b>ziemlich</b>	+

## 2. Abschwächung: *nicht so*, *nicht so besonders*, *ganz*, *gar nicht*

„Aber die eine Schauspielerin war *nicht so* gut!“

„Ja, ich fand die auch *nicht so besonders!*“



<i>nicht so</i>	-
<i>nicht (so) besonders</i>	-
<i>gar nicht</i>	--

„Und *gar nicht* gut war der Anfang.“

Den Ausdruck *nicht (so) besonders* kann man mit und ohne **Adjektiv** verwenden:  
*nicht (so) besonders* – *nicht (so) besonders gut*.

## 3. Verstärkung oder Abschwächung: *ganz*

Bei *ganz* hängt die Bedeutung auch von der **Betonung** ab:

++ (betont)



„*Ganz* toll fand ich die Filmmusik!“

-- (betont)



„Stefan fand den Film *ganz* schlecht.“

+ (unbetont)\*



„Meine Mutter fand den Film *ganz* O.K. Nicht super, aber auch nicht schlecht.“

\*In der unbetonten Verwendung ist *ganz* identisch mit *ziemlich*.

#### 4. Einschränkung: *nur*, *erst*, *schon*



„Es sind *nur* 2 Personen vor Ihnen dran.  
*Nur* diese beiden Patientinnen.  
 Sie müssen *nur* 10 Minuten warten.  
 So wenig ist *nur* selten bei uns los.“

##### *nur*

- nicht mehr als
- niemand anders als
- nicht länger als
- Sonderfall, Ausnahme



„Es ist *erst* 6 Uhr! Du wachst doch normalerweise *erst* um 7 auf!“ –  
 „Ich habe *schon* Hunger!“ –  
 „Frühstück gibt es *erst* um 8!“

##### *erst*

- früher als erwünscht oder erwartet
- nicht früher als

##### *schon*

Gegenteil von *erst*

**Tipp:** Es ist nicht leicht, zwischen *nur* und *erst* zu unterscheiden.  
 Das Gegenteil von *schon* ist *immer erst*, nicht *nur*.

Mit einer **Kardinalzahl** gibt man eine Menge an.

Man antwortet damit normalerweise auf die Frage *Wie viel(e)?*



„Also, für die Reise brauche ich **zwei** lange Hosen, **einen** Rock, **drei** T-Shirts, ...“



„... **zwölf, dreizehn, vierzehn, ...**“



„Sie haben Zimmer **dreihundertsiebenundvierzig.**“

## 1. Zahlen von 1 bis 1.000.000.000

0 null	10 zehn	20 zwanzig	100 (ein)hundert
1 eins	11 elf	21 ein <b>und</b> zwanzig	101 (ein)hundert(und)eins ...
2 zwei	12 zwölf	22 zwei <b>und</b> zwanzig ...	200 zweihundert ...
3 drei	13 dreizehn	30 dreißig	1.000 (ein)tausend
4 vier	14 vierzehn	40 vierzig	2.000 zweitausend
5 fünf	15 fünfzehn	50 fünfzig	10.000 zehntausend
6 sechs	16 sechzehn	60 sechzig	100.000 (ein)hunderttausend
7 sieben	17 siebzehn	70 siebzig	1.000.000 eine Million
8 acht	18 achtzehn	80 achtzig	1.000.000.000 eine Milliarde
9 neun	19 neunzehn	90 neunzig	

⚠ *eins*, aber **einundzwanzig**, **einunddreißig**, ...

**Merke:** Bei Zahlen **ab tausend** setzt man oft einen oder mehrere **Punkte** ein.

So kann man die Zahl leichter lesen: **1.000**, **1.000.000**.

## 2. Verwendung und Formen



69  
 ↙      ↘  
 neunundsechzig

96  
 ↙      ↘  
 sechsundneunzig

„Wie war die Nummer am Ende?  
 Neunundsechzig oder sechsundneunzig?  
 Sechs neun oder neun sechs?“



„Für **einen** Euro bekomme ich nicht viel.  
 Für **zwei** oder **drei** Euro könnte ich mehr kaufen!“

Bei *eins* vor einem Nomen,  
 das eine **Menge** angibt:  
 Das Zahlwort wird an das  
 Nomen angepasst wie ein  
 unbestimmter Artikel.

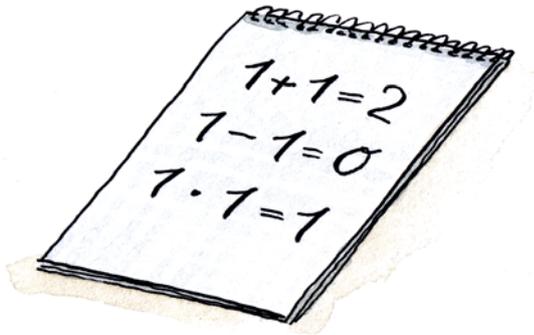
Ab *zwei* vor einem Nomen:  
 Das Zahlwort bleibt unverändert.

(☞ Artikelwörter (I): Seite 27)

**Bei Adjektiven, die ein Jahrzehnt angeben:**

die **zwanziger/20er** Jahre  
in den **dreißiger/30er** Jahren  
vor den **Neunzigern**

Das Haus ist aus den  
**siebziger/70er** Jahren / **Siebzigern**.

**Rechnen:**

Das Zahlwort bleibt unverändert.

Ausnahme: **Multiplikation**

**eins** plus **eins** ist **zwei**

**eins** minus **eins** ist **null**

**ein** mal **eins** ist **eins**

**Geldscheine:**

Man hängt **-er** an und bildet so  
ein **maskulines Nomen**.

„Können Sie mir bitte diesen **Hunderter**  
wechseln? Ich brauche einen **Fünfziger**,  
einen **Zwanziger**, zwei **Zehner**, und zwei **Fünfer**.“

**Ordinalzahlen** sind Zahlen, die die Position eines Elements in einer Folge angeben. Man verwendet sie zum Beispiel

- beim **Datum** oder
- für eine **Reihenfolge**.

(☞ Kardinalzahlen, Seite 148)

## 1. Datum



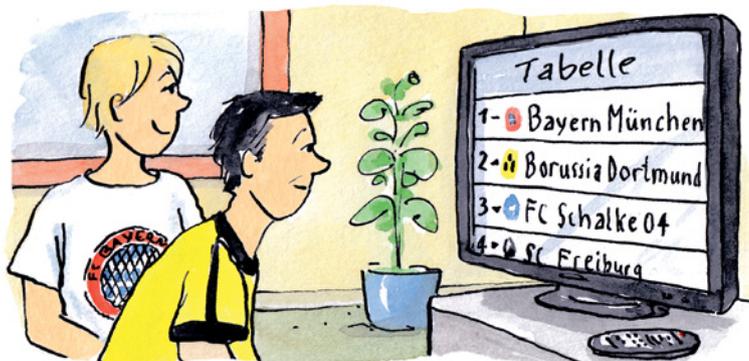
„Welches Datum haben wir heute? Den **neunten**?“ – „Nein, heute ist der **achte**.“



Am **vierzehnten neunten** hatte Max Geburtstag.

(☞ Temporale Präpositionen, Seite 126)

## 2. Reihenfolge



„Bayern München bleibt auf dem **ersten** Platz.“ –  
 „Aber der **zweite** Platz ist für Borussia Dortmund!“



„Nein, danke. Das Hotel kennen wir schon. **Erstens** war es sehr laut, **zweitens** war das Essen schlecht und **drittens** war der Strand schmutzig!“

### 3. Formen

Ordinalzahlen haben

- von 1. bis 19. die Endung *-te*
- ab 20. die Endung *-ste*
- ab 4. regelmäßig gebildet (Endung wie beim Adjektiv)

(☞ Adjektivdeklinaton, Seite 52)

Das Adverb hat immer die Endung *-tens*.

1. erste / erstens	30. dreißigste
2. zweite / zweitens	40. vierzigste
3. dritte / drittens	50. fünfzigste
4. vierte / viertens	60. sechzigste
5. fünfte / fünftens	70. siebzigste
6. sechste / ...	80. achtzigste
7. siebte*	90. neunzigste
8. achte	100. (ein)hundertste
9. neunte	101. hundert(und)erste
10. zehnte	102. hundertzweite ...
11. elfte	1.000. (ein)tausendste ...
12. zwölfte ...	10.000. zehntausendste ...
20. zwanzigste	100.000. (ein)hunderttausendste ...
21. einundzwanzigste	1.000. 000. (ein)millionste
22. zweiundzwanzigste ...	

\***Merke:** Nicht *siebente*, sondern *siebte*.

(☞ Kardinalzahlen, Seite 148)

## 1. Brüche



$\frac{1}{2}$	die Hälfte, halb-*
$\frac{1}{3}$	das Drittel
$\frac{1}{4}$	das Viertel
$\frac{1}{8}$	das Achtel
$\frac{2}{3}$	zwei Drittel
$\frac{3}{4}$	drei Viertel

„Ich hätte gern ein **halbes** Vollkornbrot und ein **Viertel** von dem Weizenbrot.“

**\*Merke:** Nur *die Hälfte* gibt es als Adjektiv mit Endung: *halb-*.

(☞ Adjektivdeklinaton, Seite 51)

## 2. Maße und Gewichte



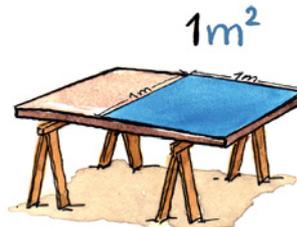
Das Regal ist **zweieinhalb/zweikommafünf** Meter hoch, **einen Meter zweiundfünfzig** breit und **dreiundsechzig** Zentimeter tief.

## der Meter



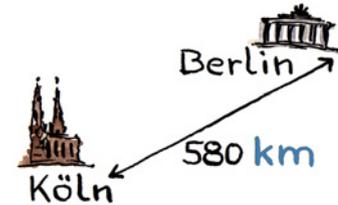
Sabine ist einen Meter  
fünfundsiebzig (1,75 m) groß.

## der Quadratmeter



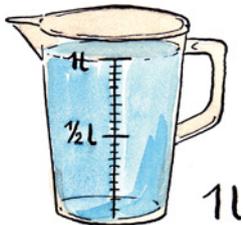
Das ist ein Quadratmeter  
(1 m<sup>2</sup>) Tapete.

## der Kilometer



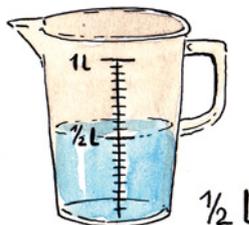
Köln ist fünfhundertachtzig  
Kilometer (580 km) von Berlin  
entfernt.

## der Liter



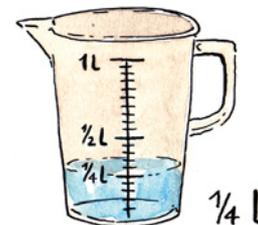
ein Liter (1 l)

## der halbe Liter



ein halber Liter ( $\frac{1}{2}$  l)

## der Viertelliter



ein Viertelliter / nullkomma-  
zweifünf Liter (0,25 l)

## das Kilogramm



ein Kilogramm (1 kg)

## das Pfund



ein halbes Kilogramm (0,5 kg) /  
ein Pfund (1 Pfd.)

## das Gramm



ein Gramm (1 g)

## 1. Bedeutung

Es gibt **bejahende Aussagen**, und es gibt **verneinende Aussagen**:

**bejahende Aussage**



Frau Panahi mag Vollkornbrot sehr.

**verneinende Aussage**



Herr Panahi mag Vollkornbrot gar **nicht**.

*Negation* nennt man die verschiedenen Möglichkeiten, eine bejahende Aussage zu **verneinen**:

-- → **nicht**



„Diese Mütze gefällt mir **nicht**.“

ein- → **kein-**



„Meine Tochter möchte **keine** rote Mütze.“

etwas → **nichts**



„Leider habe ich sonst **nichts** in dieser Größe.“

**Merke:** *Kein-* verwendet man vor Nomen mit unbestimmtem oder Nullartikel.

(☞ Artikelwörter (I), Seite 27)

immer → **nie**

Max wäscht sich vor dem Essen **nie** die Hände.“

jemand → **niemand**

„Ist **niemand** zu Hause?“

irgendwo → **nirgend**s

„Ich kann meine Brille **nirgend**s finden!“

**Merke:** Statt *nirgend*s sagt man auch *nirgend*wo.

## 2. Die Position von *nicht* im Satz

*Nicht* steht **am Satzende**, aber **vor**:

- dem **zweiten Versteil**,
- manchen **Akkusativergänzungen**, wo Objekt und Verb „eng verbunden“ sind,
- **Versteilergänzungen** mit **Präposition**,
- **Ortsangaben** (*wo/wohin/woher?*),
- **Adjektiven**.

Lisa gefällt die Mütze **nicht**.

Ich rufe **nicht an**. – Er ist **nicht gekommen**.

Lisa **spielt nicht Gitarre**.

Max **hat nicht Geburtstag**.

Er interessiert sich **nicht für Fußball**.

Max geht **nicht in die Schule**.

Sabine ist **nicht glücklich**.

Wenn man nicht den ganzen Satz verneint, steht *nicht* vor dem **verneinten Satzteil**:

**Nicht Max** hat heute Geburtstag, Stefan hat Geburtstag.

Max hat **nicht heute** Geburtstag, er hat morgen Geburtstag.

Die Anordnung der Satzglieder im **Hauptsatz** ist flexibel. Durch eine Umstellung wird ein Text abwechslungsreicher und liest sich flüssiger.

(👉 Kasus im Satz, Seite 19)

## 1. Position 2 und Satzende

An **Position 2** steht im Hauptsatz immer das **Verb**. Bei zweiteiligen Verbausdrücken (dem Perfekt, trennbaren Verben, Modalverben) steht der **zweite Teil** am **Satzende**. Dazwischen, im **Mittelfeld**, stehen die restlichen Ergänzungen und Angaben:



	Position 1	Position 2	Mittelfeld: Position 3, 4, ...	Satzende
	Stefan	hat	Lisa heute ein Eis	gekauft.
	Lisa	isst	das Eis sofort	auf.
	Sie	möchte	gerne noch ein Eis	essen.

## 2. Position 1 und Position 3

An **Position 1** steht das **Subjekt**. Wenn ein **anderes Satzglied Position 1** besetzt, kommt das **Subjekt** auf **Position 3**:

	Position 1	Position 2	Mittelfeld: Position 3, 4, ...
<b>Subjekt</b>	Stefan	kauft	seiner Schwester heute ein Eis.
ein <b>Objekt</b>	Seiner Schwester	kauft	Stefan heute ein Eis
	Ein Eis	kauft	Stefan heute seiner Schwester.
eine <b>Angabe</b>	Heute	kauft	Stefan seiner Schwester ein Eis.
ein <b>Nebensatz</b>	Weil er sie mag,	kauft	Stefan heute seiner Schwester ein Eis.

Wenn man

- eine **Information** möchte oder
  - jemanden darum **bitten** will, **etwas zu tun**,
- dann macht man das mit einem **Fragesatz**.



Es gibt **Fragesätze**, die als Antwort ein **Ja** oder **Nein** haben. Hier muss man das **Verb** an den Satzanfang stellen. Man kann aber auch durch Betonung klarmachen, dass man etwas fragt:

Pos. 1	Pos. 2	Antwort
Bist	du Sabine?	- Ja. / Nein.
Du	bist Sabine?	

Wenn Ja-/Nein-Fragen eine **Negation** enthalten, lautet die **positive Antwort** *doch*:

Bist	du	nicht Sabine?	- <b>Doch.</b> / Nein.
------	----	---------------	------------------------

Es gibt auch **Fragesätze**, die als Antwort eine **Information** haben. Hier muss man an den Satzanfang ein **Fragewort** stellen:

Position 1	Position 2	Antwort
Wer	bist du?	- Frank.

wer	Wer bist du?	Nominativ
wen	Wen rufst du an?	Akkusativ
wem	Wem gebe ich die Blumen?	Dativ

Außer **wer** gibt es noch andere wichtige Fragewörter:



was	Was ist das? / Was meint ihr?	Sache	Nominativ / Akkusativ
wann	Wann soll ich die Medizin nehmen?	Zeitpunkt	
warum	Warum immer ich?	Grund	
welcher, welche, welches	Welcher Pullover gefällt dir am besten?	Wahl	*
wie	Wie kommen wir zum Bahnhof? / Wie weit ist es?	Qualität	+ Verb
			+ Adjektiv
wie lange	Wie lange braucht man zu Fuß?	Dauer	+ Adverb
wie oft	Wie oft muss ich die Medizin nehmen?	Häufigkeit	
wie viel	Wie viel Geld hast du dabei?	Menge	Nomen im Singular
wie viele	Wie viele Tabletten soll ich nehmen?	Anzahl	Nomen im Plural
wo	Wo ist der Deutschkurs?	Ort	
wohin	Wohin geht sie?		
woher	Woher kommt er?		

*	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutral	alle
<b>Nominativ</b>	welcher Mann	welche Frau	welches Kind	welche Leute
<b>Akkusativ</b>	welchen Mann	welche Frau	welches Kind	welche Leute
<b>Dativ</b>	welchem Mann	welcher Frau	welchem Kind	welchen Leuten

Mit einer **Satzverbindung** kann man zwischen zwei Hauptsätzen eine **Beziehung** herstellen:  
Sehr häufig sind *und, oder, aber, denn, deshalb* und *dann*.



Sabine tanzt mit Nelson.

+



Stefan tanzt mit Marie.

=



Sabine tanzt mit Nelson(,) **und** Stefan tanzt mit Marie.

## 1. Bedeutung



*und*

### Aufzählung

Am Morgen bringt Frau Panahi Dana in die Kita **und** geht einkaufen.



*oder*

**Alternative**

Für das Abendessen will sie Lammfleisch *oder* ein Huhn kaufen.



*aber*

**Kontrast**

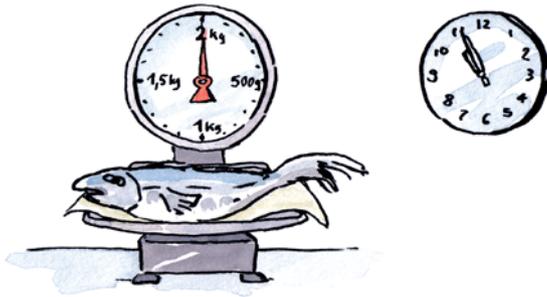
*Aber* sie entscheidet sich für Fisch.



*denn*

**Grund**

*Denn* der Fisch ist frisch und nicht teuer.

*deshalb*

Folge

*Deshalb* kauft sie 2 Kilo Fisch.*dann*

Reihenfolge

*Dann* kauft sie noch Gemüse ein.

## 2. Position im Satz

Hauptsatz 1			Hauptsatz 2
	POS 0	POS 1	
Sabine hat bald Ferien(,)	<i>und</i>	sie	freut sich auf ihren Urlaub in Berlin.
Sie nimmt den Zug(,)	<i>oder</i>	sie	fährt mit dem Bus.
Sie vergleicht die Preise,	<i>aber</i>	sie	muss das Ticket bald kaufen.
Sie bleibt drei Wochen,	<i>denn</i>	sie	hat viele Pläne.
So ein Urlaub ist teuer,		<i>deshalb</i>	jobbt sie als Kellnerin.
Bald ist das Schuljahr zu Ende,		<i>dann</i>	geht es los!

(👉 Hauptsatz, Seite 158)

Mit einem *dass*-Satz kann man bestimmte Verben und Ausdrücke in einem **Hauptsatz** ergänzen. Diese Ergänzung ist meistens die Antwort auf die Frage **Was?** und bildet einen anderen Satztyp, den **Nebensatz**.

(☞ Hauptsatz, Seite 158)

## 1. Verwendung nach bestimmten Verben und Ausdrücken:



betonen, was man sagt

„Ich **habe** dir schon oft **gesagt**, **dass** Gartenabfall nicht in die graue Tonne kommt!“



eine Meinung formulieren

„Ich **finde**, **dass** du jetzt alt genug dafür bist.“



betonen, was man weiß

„Du **weißt**, **dass** Blätter in die grüne Tonne kommen.“



### Gefühle ausdrücken und beurteilen

Frau Weber **freut sich**, **dass** Lisa die Blätter in die grüne Tonne wirft. Denn sie **findet es wichtig**, **dass** man den Müll richtig trennt.

## 2. Strukturen im Satz

⚠ Im **Nebensatz** mit *dass* steht das **Verb** immer am Satzende.

Hauptsatz	Nebensatz		
	Nebensatzverbindung		Satzende
Ich glaube nicht,	<i>dass</i>	es heute noch	<i>regnet.</i>

**Merke:** Zwischen Haupt- und **Nebensatz** steht immer ein **Komma**:

Ich glaube nicht, *dass* ...

Man kann auch mit dem **Nebensatz** beginnen und dann erst den Hauptsatz bilden: **Dass** es heute noch regnet, glaube ich nicht.

Eine Alternative zum *dass*-Satz ist der **Infinitivsatz**. Er ist dann möglich, wenn das **Subjekt** im Nebensatz auch im Hauptsatz vorkommt:

**Ich** freue mich, *dass* **ich** dich hier treffe. → Ich freue mich, **dich hier zu treffen**.

Ich habe **ihn** gebeten, *dass* **er** mich gleich anruft. → Ich habe ihn gebeten, **mich gleich anzurufen**.

Mit den Nebensatzverbindungen *als*, *wenn* und *weil* kann man ein bestimmtes **zeitliches** oder **logisches Verhältnis** zwischen Haupt- und Nebensatz ausdrücken.

(☞ Satzverbindungen im Hauptsatz: *und*, *oder*, ... , Seite 162)

**als** → Zeitpunkt:  
einmal in der Vergangenheit



„**Als** Sie vor 2 Wochen angerufen haben, war ich im Urlaub.“

**wenn** → Zeitpunkt:  
einmal in der Zukunft



„**Wenn** Sie morgen anrufen, bin ich wieder im Urlaub.“

**(immer) wenn** → Zeitpunkt:  
mehrmals in jeder Zeit



„**(Immer) wenn** ich anrufe, sind Sie **(immer)** im Urlaub!“

**wenn** → Bedingung



„Wir können dieses Auto nur kaufen, **wenn** ich morgen den Job bekomme.“

**weil** → Grund



„**Weil** ich den Job bekommen habe, können wir das Auto kaufen.“

(Zu den Satzstrukturen: ☞ Hauptsatz und Nebensatz mit *dass*, Seite 156)

Mit einem **Imperativsatz** sagt man, dass jemand etwas **tun soll**.  
Das Verb steht in der **Imperativform**.

## 1. Verwendung

### Aufforderung



„Hallo Elif, **komm** doch zum Frühstück!“

### Bitte



„**Bring** doch bitte zwei Croissants **mit!**“

### Rat / Tipp / Vorschlag



„**Nimm** doch mal die Croissants von der Hofbäckerei!“

**Merke:** Es wirkt **freundlicher**, wenn man bei einer Aufforderung und einem Rat, Tipp oder Vorschlag **doch / doch mal** verwendet. Mit **doch bitte** wird eine Bitte freundlicher formuliert.



„**Komm** sofort **rein**, Mimi!“

## 2. Formen

**Du-Form:** du gehst → *geh!*

**Ihr-Form:** ihr geht → *geht!*

**Sie-Form:** Sie gehen → *gehen Sie!*

		<b>Du-Form</b>	<b>Ihr-Form</b>	<b>Sie-Form</b>
Verben auf -d/-t/-m/-n: Stamm + e	öffnen	öffne	öffnet	öffnen Sie
Verben mit Vokalwechsel*	nehmen	nimm	nehmt	nehmen Sie
trennbare Verben	herkommen	komm her	kommt her	kommen Sie her
reflexive Verben	sich beeilen	beeil dich	beeilt euch	beeilen Sie sich
<i>sein</i>	sein	sei	seid	seien Sie

\*(☞ Verben: etwas tun, Seite 62)

**Merke:** Bei der höflichen **Sie-Form** beendet man den Imperativsatz oft mit einem **Punkt**, nicht mit einem Ausrufezeichen:  
Bitte **schreiben Sie** mir bald.

## 1. Verwendung

Mit einem **Relativsatz** gibt man eine **zusätzliche Information** über ein **Nomen** an. *Relativ* bedeutet hier, dass sich die Zusatzinformation auf das **Nomen** im Hauptsatz bezieht. So kann man aus zwei Hauptsätzen einen Hauptsatz mit **Relativsatz** machen.



Satz 1: In der Küche sieht man **Stefan**.

Satz 2: Stefan **kocht Spaghetti**.

→ In der Küche sieht man **Stefan, der Spaghetti kocht**.

## 2. Formen und Satzstellung

Die Zusatzinformation über das **Nomen** formuliert man in einem Nebensatz (**Relativsatz**), der **hinter** dem **Nomen** steht. Man verbindet Haupt- und Nebensatz durch ein **Relativpronomen**. Es richtet sich

- im **Genus** (*der/das/die*) und im **Numerus** (Singular/Plural) nach dem **Nomen davor**:  
Dort sitzt **ein Kind**, *das* spielt.
  - im **Kasus** nach dem **Verb** des **Relativsatzes** oder einer **Präposition**:  
Das ist **der Pulli**, *den* ich möchte. – Das ist **das Haus**, *vor dem* ich sitze.
- (☞ Kasus nach Verben und Präpositionen, Seite 26).

Die Formen des **Relativpronomens** sind im Nominativ, Akkusativ und Dativ identisch mit den Formen des **bestimmten Artikels**.

(☞ Artikelwörter (I), Seite 27).

⚠ Im **Dativ Plural** ist die Form anders:

Das Haus gehört **den Eltern**. – Das sind **meine Eltern**, *denen* das Haus gehört.



maskulin	Nominativ Akkusativ Dativ	Das ist mein kleiner Bruder,	<i>der</i> <i>den</i> <i>dem</i>	Max heißt. ich sehr mag. dem ich oft helfe.
neutral	Nominativ Akkusativ Dativ	Das ist das Baby meiner Tante Anna,	<i>das</i> <i>das</i> <i>dem</i>	Alex heißt. ich sehr mag. ich einen Schnuller schenke.
feminin	Nominativ Akkusativ Dativ	Das ist meine kleine Schwester,	<i>die</i> <i>die</i> <i>der</i>	Lisa heißt. ich sehr mag. ich oft helfe.
Plural	Nominativ Akkusativ Dativ	Das sind meine Eltern,	<i>die</i> <i>die</i> <i>denen</i>	mich sehr mögen. ich sehr mag. ich (fast) alles erzähle.

**Merke:**

- Zwischen Haupt- und **Relativsatz** steht immer ein **Komma**:  
Stefan, *der Spaghetti kocht*, hört sein Handy nicht.
- Nach **alles**, **etwas**, **nichts** steht **was**: Du bist **alles**, *was ich habe*.
- Bei Plätzen und Orten wahlweise eine Präposition oder nur **wo**:  
Berlin ist die Stadt, *in der / wo ich lebe*.

Nomen kann man aus

- aus anderen Wortarten
- anderen Nomen
- zusammen mit einem anderen Nomen oder einer anderen Wortart bilden.

## 1. Verb → Nomen



**Verbstamm ohne Endung** → Ereignis / Sache:  
besuchen → **der Besuch**

„Unser **Besuch** ist da!“

**Merke:** Ein solches Nomen ist immer maskulin: **der Besuch** / **der Versuch** / ...



**Infinitiv** → Aktivität:  
essen → **das Essen**

Das gemeinsame **Essen**  
macht allen Spaß.

**Merke:** Ein solches Nomen lässt sich von allen Verben bilden, die eine Aktivität ausdrücken, und ist immer neutral:

**das Essen / das Lesen / ...**



**Verbstamm + -er** → männliche Person/Sache:  
**verkaufen** → **der Verkäufer**  
**lagern** → **das Lager**

Herr Schmidt ist **Verkäufer** in einem Schuhgeschäft:

„Vielleicht haben wir Ihre Größe im **Lager**.“

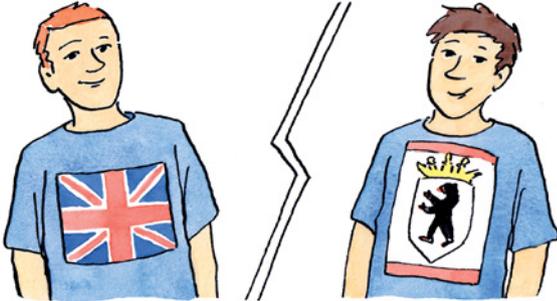


**Verbstamm + -ung** → Sache/Zustand:  
**wohnen** → **die Wohnung**  
**heizen** → **die Heizung**

Das ist die **Wohnung** der Familie Panahi.  
 Die **Heizung** funktioniert nicht.

(☞ Nomen (I): das Genus – *der/das/die*, Seite 7)

## 2. Nomen → Nomen



**Land/Stadt + -er** → männliche Person:

**England** → **der Engländer**

**Berlin** → **der Berliner**

Graham ist **Engländer** und Jochen ist **Berliner**.



**männliche Person + -in** → weibliche Person:

der **Engländer** → **die Engländerin**

der **Verkäufer** → **die Verkäuferin**

Frau Panahi arbeitet als **Verkäuferin** im Schuhgeschäft. Sie bedient eine **Engländerin**.

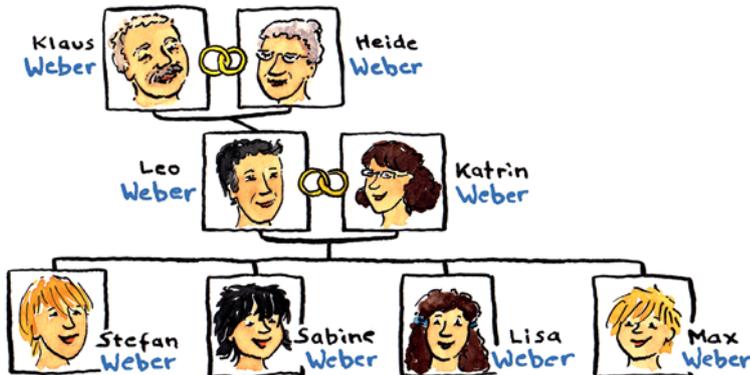
⚠ Deutschland ist das einzige Land, bei dem die Nationalität nicht vom Nomen gebildet wird

(👉 Adjektiv/Partizip → Nomen, Seite 175)

### 3. Adjektiv/Partizip → Nomen

der/die + Grundform des Adjektivs/Partizips + -e:

verwandt → der/die Verwandte



reisend → der/die Reisende



jemand, der mit mir verwandt ist → **der/die Verwandte**

jemand, der reist → **der/die Reisende**

**Merke:** Die **Endung** ist die gleiche wie bei ‚normalen‘ Adjektiven.

Sie hängt also vom Kasus und vom **Artikel** ab, der davor steht:

	maskulin	feminin	Plural
<b>Nominativ</b>	der Reisende ein Reisender	die Reisende eine Reisende	die Reisenden Reisende
<b>Akkusativ</b>	den Reisenden einen Reisenden	die Reisende eine Reisende	die Reisenden Reisende
<b>Dativ</b>	dem Reisenden einem Reisenden	der Reisenden einer Reisenden	den Reisenden Reisenden
<b>Genitiv</b>	des Reisenden eines Reisenden	der Reisenden einer Reisenden	der Reisenden Reisender

**Ebenso:** *deutsch* → **der Deutsche** / **ein Deutscher**

Man erkennt diese Nomen daran, dass man sich wie bei einem Adjektiv dahinter „Mann“ oder „Frau“ oder „Personen“ denken kann.

(☞ Kasus im Satz, Seite 19)

(☞ Adjektive: beschreiben, wie etwas oder jemand ist, Seite 51)

#### 4. Nomen/Adjektiv/Verb/Präposition + Nomen → Nomen

**Nomen + Nomen → neues Nomen:**

Das erste Nomen (**Bestimmungswort**) beschreibt das Nomen dahinter (**Grundwort**) genauer. Das **Grundwort** bestimmt

- Genus (der/das/die) und
- Numerus (Singular/Plural).

**Nomen + Nomen mit gleichem Bestimmungswort**



der **Zahn** + **der Arzt**  
→ **der Zahnarzt**



der **Zahn** + **das Weh**  
→ **das Zahnweh**

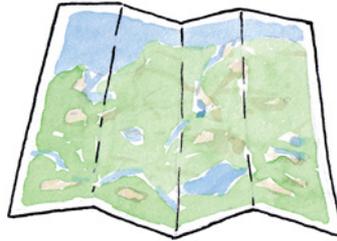


der **Zahn** + **die Creme**  
→ **die Zahncreme**

## Nomen + Nomen mit gleichem Grundwort



die Post + die Karte  
→ die Postkarte



das Land + die Karte  
→ die Landkarte



der Kredit + die Karte  
→ die Kreditkarte

Das Bestimmungswort kann auch ein Adjektiv, Verb oder eine Präposition sein:

## Adjektiv + Nomen



klein + der Wagen  
→ der Kleinwagen

## Verb + Nomen



essen + das Zimmer  
→ das Esszimmer

## Präposition + Nomen



neben + die Kosten  
→ die Nebenkosten

**Adjektive** kann man bilden durch die Kombination

- eines Adjektivs mit einer Vorsilbe,
- eines Nomens mit einer Nachsilbe
- eines Verbs mit einer Nachsilbe,
- eines Adjektivs mit einem zweiten Adjektiv,
- eines Nomens mit einem Adjektiv.

### 1. Adjektiv + Vorsilbe



„Der ist sehr **unfreundlich!**“

-**un** + **Adjektiv** → Negation:

-**un** + **freundlich** → **unfreundlich**

= nicht freundlich

(☞ Adjektiv: beschreiben wie etwas oder jemand ist, Seite 51)

(☞ Negation: *nicht, nichts, niemand, kein ...*, Seite 156)

## 2. Nomen + Nachsilbe



**Nomen + -los** → Negation:

**Arbeit + -los** → **arbeitslos**

= ohne Arbeit

Vor einigen Jahren war Herr Weber zwei Monate **arbeitslos**.

(☞ Negation: *nicht, nichts, niemand, kein* ..., Seite 156)

## 3. Verb + Nachsilbe



**Verbstamm + -bar** → etwas ist möglich, man kann es tun:

**erreichen + -bar** → **erreichbar**

= man kann jemand oder etwas erreichen

„Herr Wollters ist ab 16 Uhr wieder **erreichbar**.“

#### 4. Adjektiv + Adjektiv



#### Adjektiv + Adjektiv

→ zusammengesetztes Adjektiv:

hell + blau → hellblau

„Welche Bluse gefällt dir besser:  
die hellblaue oder die dunkelblaue?“

#### 5. Nomen + Adjektiv



#### Nomen + Adjektiv

→ zusammengesetztes Adjektiv:

Alkohol + frei → alkoholfrei

„Ich hätte gern ein Bier,  
aber bitte alkoholfrei.“

<i>ab</i>	128
<i>aber</i>	163
<b>Adjektive</b>	<b>51</b>
- Adjektivdeklination	53, 54
- Wortbildung	178
<b>Adverb</b>	<b>135</b>
- Direktionaladverbien	135
- Lokaladverbien	135
- Temporaladverbien	141
Akkusativ	19
Akkusativ-Ergänzung	23
<i>alle</i>	36
<i>alles</i>	49
<i>als</i>	61, 167
<i>alt, älter, am ältesten</i>	57
<i>am besten</i>	 <i>gut</i>
<i>am jüngsten</i>	 <i>jung</i>
<i>am kleinsten</i>	 <i>klein</i>
<i>am liebsten</i>	 <i>gern</i>
<i>am meisten</i>	 <i>viel</i>
<i>an</i>	31, 121, 126
<i>an ... vorbei</i>	119
Anrede	47
<i>antworten</i>	25
<i>arbeiten</i>	67

<b>Artikel</b>	<b>27</b>
- bestimmt	29
- Nullartikel	32
- Plural	14
- Possessivartikel	38
- unbestimmt	28
Artikelwörter	27
<i>auf</i>	121, 134
<i>aus</i>	119, 134
<i>außer</i>	134
<i>bei</i>	31, 119, 129
<i>besonders</i>	145
<i>besser</i>	 <i>gut</i>
<i>bis</i>	130
Brüche	154
<i>danken</i>	25
<i>dann</i>	164
<i>dass</i>	165
Dativ	19
Dativ-Ergänzung	23
Datum	31, 151
<i>denn</i>	163
<i>der, das, die</i>	7
<i>deshalb</i>	164
<i>dieser, dieses, diese</i>	35
Direktionaladverbien	135

<i>dorthin</i>	135	<i>haben</i>	70, 92, 97
<i>Du-Form</i>	47	Hauptsatz	158
<i>durch</i>	119	<i>heißen</i>	23, 67
<i>dürfen</i>	84	<i>hier</i>	135
<i>einige</i>	37	Himmelsrichtungen	12
<i>erst</i>	147	<i>hinbringen</i>	139
<i>etwas</i>	48	<i>hinten</i>	122
Farben	13	<i>immer</i>	143
feminin	7	Imperativ	168
<i>finden</i>	67	<i>in</i>	31, 121, 126
<b>Fragesatz</b>	<b>159</b>	Indefinitpronomen	48
- Fragewörter	160, 161	<b>Infinitiv</b>	<b>62</b>
<i>freuen</i>	116	- als Nomen	10
<i>für</i>	26, 131, 133	- doppelter Infinitiv	103
<i>ganz</i>	145, 146	<i>irgendjemand,</i>	49
<i>gar nicht</i>	146	<i>irgendetwas, irgendwas</i>	
<i>gefallen</i>	25, 104	Jahreszeiten	12
<i>gegen</i>	119	<i>jeder, jedes, jede</i>	36
<i>gehen</i>	62-65	<i>jemand</i>	48
Genitiv	20	<i>jung, jünger, am jüngsten</i>	57
Genus	7	Kardinalzahlen	148
<i>geradeaus</i>	138	<b>Kasus</b>	<b>19</b>
<i>gern, lieber, am liebsten</i>	59	- im Satz	19
Gewicht	154	- nach Präpositionen	26
Graduierung	145	- nach Verben	22
<i>groß, größer, am größten</i>	57	<i>kein</i>	156
<i>gut, besser, am besten</i>	59	<i>klein, kleiner, am kleinsten</i>	56

<b>Komparation</b>	<b>56</b>	Negation	156
- beim Verb	56	neutral	7
- unregelmäßige Formen	57	<i>nicht, nichts</i>	156
- vor dem Nomen	57	<i>niemand</i>	156
Komparativ	56	<b>Nomen</b>	<b>7</b>
Konjunktiv II	91, 87	- Genus	7
<i>können</i>	81	- Plural	14
Länder	30	Nominativ	19
<i>lassen</i>	101	<i>nur</i>	147
<i>lieber</i>	 <i>gern</i>	<i>oder</i>	163
<i>links</i>	138	<i>ohne</i>	134
Lokaladverbien	135	Ordinalzahlen	151
<i>machen</i>	66	Passiv	100
<i>man</i>	48	<b>Perfekt</b>	<b>70</b>
<i>manche</i>	37	- mit <i>haben</i>	70
maskulin	7	- mit <i>sein</i>	75
Maße	154	Personalpronomen	44
<i>mehr</i>	49, 60	Plural	14
<i>mit</i>	134	Possessivartikel	38
<i>möchten</i>	89	<b>Präposition</b>	<b>118–134</b>
Modalverben	79–90	- final	133
Monate	12	- kausal	132
„mögen“	104	- konzessiv	133
<i>müssen</i>	85	- lokal	118
<i>nach</i>	127	- modal	134
<i>nah, näher, nächst-</i>	59	- temporale	125
<i>neben</i>	122	- Wechselpräpositionen	121
Nebensatz	165, 167	<i>rechts</i>	138

reflexive Verben	111	<i>viel, mehr, am meisten</i>	60
Relativsatz	170	Vokale	68
<i>schon</i>	147	Vokalwechsel	69
<i>sein</i>	22, 70, 92	<i>von ... bis (zu)</i>	128
<i>seit</i>	128	<i>von oben</i>	136
Sie-Form	47	<i>von</i>	20, 119, 120
Singular	14	<i>vor</i>	123, 127
<i>sollen</i>	86	<i>während</i>	26, 129
<i>statt</i>	134	<i>waschen</i>	116
Superlativ	56	Wechselpräpositionen	121
Tageszeiten	12	<i>wegen</i>	132
Temporaladverbien	141	<i>weil</i>	167
<i>trotz</i>	133	<i>welcher, welches, welche</i>	49
<i>über</i>	122, 131	<i>wenn</i>	167
<i>um</i>	119, 130	<i>werden</i>	22, 92, 100
<i>und</i>	162	<i>wirklich</i>	145
<i>unter</i>	123	<i>wie</i>	61
<b>Verben</b>	<b>62 – 117</b>	Wochentage	12
- Mischverben	74	<i>wollen</i>	89
- Modalverben	79–90	Wortbildung	172–180
- trennbare Verben	106	Wortstellung	148–153
- reflexive Verben	111	Zahlen	148, 151
- mit Stamm auf <i>-d / -t</i>	66	Zeitpunkt	141
- mit Stamm auf <i>-el / -er</i>	67	<i>ziemlich</i>	145
- mit Stamm auf <i>-s / -ß</i>	67	<i>zu</i>	26, 118, 133
- mit Vokalwechsel	68	<i>zuerst, zuletzt</i>	144
- untrennbare Verben	73	<i>zwischen</i>	123
Vergleich	61		